

Nichtfinanzieller Bericht der Sparkasse Südpfalz 2021

Inhalt

Haltung	3
Berichtsparameter	4
H1 Organisationsprofil	4
Geschäftsmodell und Geschäftspolitik	8
H2 Geschäftsmodell	8
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	10
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	13
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	14
Nachhaltigkeitsmanagement	17
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	17
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	26
Kerngeschäft	29
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	29
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	30
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	31
Geschäftsbetrieb	34
H11 Achtung der Menschenrechte	34
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	36
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	37
Personal	40
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	40
H15 Beruf und Familie	44
H16 Gesundheit	46
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	47
Corporate Governance	49
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	49
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	50
Kommunikation	52
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	52
Produkte	54
Nachhaltige Anlageprodukte	55
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	55
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	56
Nachhaltige Kreditprodukte	58
P3 Kredite für ökologische Zwecke	58
P4 Kredite für soziale Zwecke	59
Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug	61
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	61
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	62
Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung	64
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	64
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	64
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	65
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	66

Haltung

Berichtsparemeter

H1 Organisationsprofil

Unternehmensdaten

Sparkasse Südpfalz

Marie-Curie-Str. 5
76829 Landau in der Pfalz
+49 6341 18-0
info@sparkasse-suedpfalz.de
https://www.sparkasse-suedpfalz.de

Nutzung von Rahmenwerken

Wir orientieren uns bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt. Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten vor allem nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Jede Sparkasse kann freiwillig darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-2, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-10, 102-13, 102-22, 102-23, 102-32, 102-45, 102-46, 102-48, 102-49, 102-50, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-9, 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2, 413-1, 413-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-27, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-34, 102-43, 102-44, 413-1, 417-1
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-27, 102-29, 102-30, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-19, 102-31, 102-32
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2; GRI SRS 2016: 201-2
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	GRI SRS 2016: 201-2
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 305-3, 416-1
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 407-1, 408-1, 409-1, 412-1, 412-2
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	GRI SRS 2016: 102-9, 308-2, 414-2
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 306-2, 307-1
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 102-8, 102-41, 103-1, 103-2, 103-3, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 413-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Haltung	Referenzen
H16 Gesundheit	GRI SRS 2018: 403-1, 403-6
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-17
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 417-2, 417-3, 419-1; GRI SRS 2019: 207-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3, 413-1

Referenzen zu Rahmenwerken

Sparkassen-Indikator Produkte	Referenzen
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	G4-FS 7, G4-FS 8; GRI SRS 2016: 102-15
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	G4-FS 7
P3 Kredite für ökologische Zwecke	G4-FS 8
P4 Kredite für soziale Zwecke	G4-FS 7
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14
P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung	G4-FS 6
P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft	G4-FS 6
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1
P10 Kredite für kommunale Infrastruktur	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1

Berichtsperiode

Die Berichterstattung erfolgt jährlich für das Geschäftsjahr. Berichtszeitraum des vorliegenden Berichts: 1. Januar bis 31. Dezember 2021.

Berichtsinhalte

Mit dem vorliegenden nichtfinanziellen Bericht kommen wir den Anforderungen zur nichtfinanziellen Berichterstattung nach § 289b Abs. 1 und 3 HGB nach. Die Berichtsinhalte orientieren sich an den oben genannten Sparkassen-Indikatoren. Der Vorstand wurde regelmäßig über den aktuellen Stand der Entwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Angaben zu externen Prüfungen

Die interne Revision wurde bei der internen Prüfung des Berichts einbezogen. Für alle Indikatoren wurde bei der Erstellung durch einen Freigabemechanismus das Vier-Augen-Prinzip verfolgt. Dem Verwaltungsrat wurde der Nachhaltigkeitsbericht zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Kontakt

Karolin Klöckner
+49 6341 18-5267
Karolin.Kloeckner@sparkasse-suedpfalz.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

Die Sparkasse Südpfalz hat den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zusammen mit dem Lagebericht im Bundesanzeiger sowie auf ihrer Website veröffentlicht.

H1 Organisationsprofil

Wesentliche Daten per 31.12.2021		Wert
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt		648
Anzahl Beschäftigte in Mitarbeiterkapazitäten (im Jahresdurchschnitt)		555
Anzahl Auszubildende und Trainees		56
Anzahl Filialen (personenbesetzt)		30
Anzahl SB-Filialen		18
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)		89
Anzahl Geldausgabeautomaten		28
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten		49
Anzahl Privatgirokonten		148.643
Anzahl Firmenkonten		17.875
Bilanzsumme in €		5.506.119.093
Gesamteinlagen in €		4.364.541.090
Kreditvolumen in €		3.697.606.558
Eigenkapital in €		412.651.802

Geschäftsbereiche

Privatkundengeschäft
Private Banking
Firmenkundengeschäft
Kommunen und Institutionelle

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
Beteiligungen S-Finanzgruppe		
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	7,98	Ja
S-Servicepartner Rheinland-Pfalz GmbH	70,00	Ja
VBG Versicherungsbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (VKB)	0,79	Ja
VBG Versicherungsbeteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH (VKB)	0,79	Ja
CASTRA Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Vermietungs KG	0,77	Ja
Landesbank Berlin Holding AG (Erwerbsgesellschaft)	0,43	Ja
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co.KG	0,35	Ja
Beteiligungen in der Region		
Veranstaltungsgesellschaft Landau-Südliche Weinstraße mbH	33,33	Ja
VcS Venture-Capital Südpfalz Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	21,88	Ja
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (Annweiler)	10,00	Ja
Sonstige Beteiligungen		
Projektbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Südliche Weinstraße in Landau mbH	100,00	Ja
S-Baugrund Südpfalz GmbH	100,00	Ja
S-Immobilien Invest GmbH	100,00	Ja
BGV Bayerische Grundvermögen II GmbH & Co. KG	3,36	Ja

Beteiligungen	Anteil in %	Direkte Beteiligung
FIDUCIA Mailing Services eG (dwpbank)	0,13	Ja
Kundinnen und Kunden		
Privatkunden, Firmen- und Gewerbekunden, Kommunen und institutionelle Kunden		
Wichtigste Produkte und Dienstleistungen		
Zahlungsverkehr, Finanzierung privater und geschäftlicher Investitionen, Geldanlage, individuelle Vermögensberatung, Generationenmanagement, Versicherungsgeschäft, Bauspargeschäft, Baufinanzierung, Immobilienvermittlung, Leasing, Wertpapiergeschäft		
Vorstand		
Siegmar Müller, Vorsitzender des Vorstandes, bis 31.12.2021		
Bernd Jung, stv. Vorsitzender des Vorstandes, Vorsitzender des Vorstandes ab 01.01.2022		
Achim Seiler, Mitglied des Vorstandes		
Svend Larsen, Mitglied des Vorstandes		
Verwaltungsrat		
Dietmar Seefeldt		Vorsitzender des Verwaltungsrats
Dr. Fritz Brechtel		stv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Träger		
Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Südpfalz, dem der Landkreis Südliche Weinstraße, der Landkreis Germersheim sowie die Städte Landau i. d. Pfalz, Kandel, Germersheim und Edenkoben angehören.		
Geschäftsgebiet		
Das Geschäftsgebiet der Sparkasse Südpfalz erstreckt sich über die Stadt Landau in der Pfalz sowie die Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße.		
Rechtsform		
Die Sparkasse Südpfalz ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.		
Mitgliedschaften		
Die Sparkasse Südpfalz ist Mitglied im Sparkassenverband Rheinland Pfalz und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.		

Geschäftsmodell und Geschäftspolitik

H2 Geschäftsmodell

Öffentlicher/gesellschaftlicher Auftrag

Die Sparkasse Südpfalz ist eine Anstalt öffentlichen Rechts. Die Sparkasse Südliche Weinstraße und die Sparkasse Germersheim-Kandel fusionierten zum 01. Januar 2021 zur Sparkasse Südpfalz. Die Sparkasse ist mit ihren Vorgängerinstituten seit über 180 Jahren in der Region vertreten, um die kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu sichern sowie die finanzielle Eigenvorsorge der Bürgerinnen und Bürger zu stärken und die Entwicklung der Region zu fördern. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz des Landes Rheinland-Pfalz niedergelegt und prägt unser gesamtes Geschäftsmodell. Wir handeln nicht ausschließlich gewinn-, sondern gemeinwohlorientiert.

Die Zweckverbandsversammlungen der Sparkassen Südliche Weinstraße in Landau i. d. Pfalz und Germersheim-Kandel haben am 29. Juni 2020 die Vereinigung beider Institute mit Wirkung vom 1. Januar 2021 beschlossen. Die fusionierte Sparkasse firmiert jetzt unter der Bezeichnung „Sparkasse Südpfalz“ und hat ihren Sitz in Landau in der Pfalz. Die Sparkasse ist gemäß § 1 Abs. 1 Sparkassengesetz für Rheinland-Pfalz eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Rheinland-Pfalz (SVRP), Mainz, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Landau in der Pfalz unter der Nummer A 2321 im Handelsregister eingetragen. Träger der Sparkasse ist der Zweckverband „Sparkasse Südpfalz“, der vom Landkreis Südliche Weinstraße, dem Landkreis Germersheim, und den Städten Landau i. d. Pfalz, Kandel, Germersheim und Edenkoben gebildet wird. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Landau i. d. Pfalz. Ausleihbezirk ist das Gebiet des Trägers und der benachbarten Landkreise, kreisfreien Städte und des Arrondissements Wissembourg im Elsass.

Wir arbeiten rentabel, um unsere Kapitalbasis für die Zukunft zu stärken. Erträge, die wir nicht zur Stärkung unseres Eigenkapitals verwenden, fließen in die Region zurück zur Finanzierung gesellschaftlich wichtiger Projekte und Strukturen. Als Sparkasse fördern wir mit unserer Geschäftstätigkeit verlässlich die Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Lebensqualität in der Region. Wir leben nicht über unsere Verhältnisse, sondern verfolgen eine verantwortungs- und risikobewusste Geschäftspolitik. Wir refinanzieren uns hauptsächlich über unsere Einlagen oder im Interesse unserer Kundinnen und Kunden bei Förderbanken. Wir kennen unsere Kundinnen und Kunden persönlich und betreuen sie langfristig, deshalb finanzieren wir Investitionen mit Maß und Weitblick. Unsere geschäftspolitischen Ziele machen wir transparent. Wir verhalten uns fair und respektieren die Gesetze.

Wir verwenden die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden vorrangig zur Refinanzierung von Krediten an kleine und mittlere Unternehmen, private Personen und Kommunen in der Region. Wir ermöglichen auch wirtschaftlich schwächeren Personen die Teilnahme am Wirtschaftsleben, stellen Basis-Bankdienstleistungen für jedermann bereit und geben Kleinkredite zu fairen und verlässlichen Konditionen.

Als regional tätige Sparkasse sind wir Teil der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe wirken in einem starken Verbund zusammen und sind arbeitsteilig spezialisiert. Sie agieren als selbstständige Institute, vernetzen aber gleichzeitig ihre Leistungsangebote. Den Kern der Sparkassen-Finanzgruppe bilden die Sparkassen. Zum Verbund gehören darüber hinaus die Landesbanken und die DekaBank, die Landesbausparkassen, die BerlinHyp, die öffentlichen Versicherer, Leasing-, Factoring-, Kapitalbeteiligungs- und Beratungsgesellschaften sowie Service- und Dienstleistungsunternehmen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Wertpapierabwicklung, Zahlungsverkehr und Verlagswesen.

Der Erfolg unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse bemisst sich an der umfassenden Gestaltungskraft, die wir als kommunal verankertes Kreditinstitut in unserem Geschäftsgebiet entwickeln. Betriebswirtschaftliche Solidität, gesellschaftliche bzw. soziale Teilhabe und eine gesunde, funktionsfähige Umwelt sind die Fundamente für unseren wirtschaftlichen Erfolg – hier in der Region und überall in Deutschland. Der fortschreitende Klimawandel gefährdet dieses Gleichgewicht. Die Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit muss gelingen, um unsere wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zu erhalten und unser erfolgreiches Geschäftsmodell fortzuführen. Als Sparkasse bekennen wir uns ausdrücklich zu diesem Ziel sowie zu unserer ökonomischen, sozialen und ökologischen Verantwortung.

Wesentliche nachhaltigkeitsbezogene Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Wesentliche langfristige Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse sind die Negativzinspolitik, die Digitalisierung, der demografische Wandel, die Transformation der europäischen Wirtschaft zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft und die damit verbundene Schaffung eines EU-Rahmens für ein nachhaltiges Finanzwesen.

Klimawandel und Umweltschädigung bestimmen die globalen Herausforderungen unserer Zeit. In Deutschland und weltweit haben die Unwetterkatastrophen des Jahres 2021 gezeigt, wie real die Bedrohung unserer Lebensgrundlagen durch den Klimawandel ist. Die weltweite Wirtschaft befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess. Fragen des nachhaltigen Wirtschaftens und der Abschwächung des Klimawandels erlangen eine zentrale Bedeutung und können auch über die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen entscheiden. Ein wichtiger Treiber in diesem Zusammenhang ist die Finanzwirtschaft.

Deutsche Sustainable-Finance-Strategie

Mit der deutschen Strategie für nachhaltige Finanzierung („Sustainable Finance“) hat die Bundesregierung im Mai 2021 die Weichen gestellt, damit Deutschland zu einem führenden Standort für nachhaltige Finanzwirtschaft wird. Die Strategie verfolgt das Ziel, dringend notwendige Investitionen für Klimaschutz und Nachhaltigkeit zu mobilisieren und adressiert zugleich die zunehmenden Klimarisiken für das Finanzsystem.

Im Fokus der deutschen Sustainable-Finance-Strategie ist die Finanzmarktpolitik und -regulierung. Aus Sicht der Bundesregierung ist die Finanzmarktstabilität selbst ein inhärentes, zentrales Ziel von Sustainable Finance. Gleichzeitig ist Sustainable Finance aber auch eng verknüpft mit Politikfeldern wie z. B. der Fiskal-, Umwelt-, Menschenrechts- und Entwicklungspolitik sowie der Unternehmensverantwortung: Werden etwa durch Umweltstandards bestimmte Produktionsweisen unwirtschaftlich oder verlieren Vermögenswerte an Wert, werden Subventionen angepasst oder Steuern verändert, wirken sich diese Politikmaßnahmen auf das Risiko der Realwirtschaft und somit auch auf die Investitionen der Finanzmarktakteure aus.

Deutschland verfügt dank seines breit aufgestellten Finanzsystems aus Sparkassen, genossenschaftlichen Instituten und Privatbanken über sehr gute Startbedingungen für die internationale Profilierung als „Sustainable Finance Hub“. Als öffentlich-rechtliche Kreditinstitute unterstützen die Sparkassen und ihre Verbundpartner ihre Träger bei der Umsetzung ihrer gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Ziele.

Als gemeinwohlorientierte und kommunal verankerte Kreditinstitute haben die Sparkassen im Transformationsprozess eine herausgestellte Bedeutung: Nur sie können die nachhaltige Transformation in die Breite der Realwirtschaft tragen und in den Regionen fördern. Gemeinsam mit den Instituten der Sparkassen-Finanzgruppe wollen die Sparkassen zu einer nachhaltigen Entwicklung in Deutschland und Europa beitragen.

EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen

Mit der Umsetzung des „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (EU- Aktionsplan) hat die Europäische Kommission seit 2018 die wichtigen Bausteine für ein nachhaltiges Finanzwesen entwickelt.

Dazu gehören ein Klassifizierungssystem, d. h. eine „Taxonomie“ nachhaltiger Tätigkeiten, ein Offenlegungsrahmen für nichtfinanzielle und finanzielle Unternehmen sowie Anlageinstrumente einschließlich Benchmarks, Standards und Gütesiegeln. Darauf aufbauend leitete die EU-Kommission im Juli 2021 mit der Veröffentlichung der „Strategie für die Finanzierung des Übergangs zu einer nachhaltigen Wirtschaft“ eine neue Phase der EU-Strategie für ein nachhaltiges Finanzwesen ein. Diese neue Strategie umfasst vier Hauptbereiche, in denen zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind, damit das Finanzsystem den Übergang der Wirtschaft zur Nachhaltigkeit in vollem Umfang unterstützen kann:

- **Finanzierung des Übergangs der Realwirtschaft zur Nachhaltigkeit:** Diese Strategie stellt die Instrumente und Maßnahmen bereit, die es Wirtschaftsakteuren aller Sektoren ermöglicht, ihre Übergangspläne zu finanzieren und Klimaziele und umfassendere Umweltziele zu erreichen, unabhängig von ihrer Ausgangsposition.
- **Inklusivität:** Diese Strategie berücksichtigt die Erfordernisse von Einzelpersonen und kleinen und mittleren Unternehmen und ermöglicht ihnen einen besseren Zugang zu nachhaltiger Finanzierung.
- **Widerstandsfähigkeit und Beitrag des Finanzsektors:** Diese Strategie zeigt auf, wie der Finanzsektor dazu beitragen kann, dass die Ziele des europäischen „Grünen Deals“ erreicht werden, während er selbst widerstandsfähiger wird und gegen Greenwashing vorgeht.
- **Globale Ambition:** Diese Strategie zeigt auf, wie ein internationaler Konsens über eine ambitionierte Agenda für ein weltweit nachhaltiges Finanzwesen gefördert werden kann.

Der EU-Rahmen für ein nachhaltiges Finanzwesen wird eine Schlüsselrolle bei der Verwirklichung dieser Ziele und bei der Unterstützung einer nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie spielen. Europa wird in diesem Jahrzehnt zusätzliche Investitionen in Höhe von schätzungsweise 350 Mrd. Euro pro Jahr benötigen, um sein Emissionsreduktionsziel für 2030 allein durch Energiesysteme zu erreichen, und dazu weitere 130 Mrd. Euro für andere Umweltziele. Investitionen in nicht nachhaltige Tätigkeiten und Vermögenswerte dürften mehr und mehr in eine Sackgasse führen, je stärker klima- und umweltpolitische Herausforderungen greifbar werden. Darüber hinaus besteht erheblicher Investitionsbedarf für Umschulung und Weiterqualifizierung und zur Unterstützung von Arbeitsmarktübergängen, um die Energie- und Klimaziele zu erreichen.

H3 Beitrag zum Gemeinwesen

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben. Gesetzestreue, betriebswirtschaftliche Solidität und Gemeinwohlorientierung sind die Fundamente unserer Geschäftstätigkeit. Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Die Bedarfe unserer Anspruchsgruppen, zu denen Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer und Verbraucherinnen bzw. Verbraucher in der Region und in den Institutionen sowie Vertreter der Zivilgesellschaft gehören, berücksichtigen wir bei der Erbringung unserer Leistungen.

Die Megatrends der Urbanisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit betreffen unser Geschäftsmodell als regionales Kreditinstitut ganz konkret. Gesellschaftlicher Zusammenhalt und soziale Nachhaltigkeit sind wichtige Zukunftsaufgaben – das gilt in Deutschland, in der Europäischen Union und auch global. Gerade die wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie werden dieses Anliegen noch dringlicher machen.

Unsere Produkte und Dienstleistungen decken die Grundbedürfnisse der finanziellen Daseinsvorsorge ab und stellen eine Basis-Infrastruktur für die breite Bevölkerung in der Region sicher. Wir bieten Zugang zu Finanzdienstleistungen und sicheren Anlageformen, ohne uns dabei nur auf hochprofitable Kundengruppen zu konzentrieren. Wir stärken die Finanzbildung in allen Generationen. Wir unterstützen über den unabhängigen Beratungsdienst Geld und Haushalt private Haushalte mit werbe- und kostenfreien Angeboten zur Budget- und Finanzplanung und befähigen sie damit zur selbstverantwortlichen Zukunftsvorsorge. Sparkassen sind außerdem diejenige kreditwirtschaftliche Gruppe in Deutschland, welche die Schuldnerberatungsstellen finanziell unterstützt, obwohl ihre Kundinnen und Kunden diese Leistungen nur unterdurchschnittlich in Anspruch nehmen müssen.

Die Nutzung von Filialen und digitalen Zugangswegen hat sich infolge der Coronapandemie nochmals dynamisch verändert. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig bieten wir unseren Kundinnen und Kunden mit der Sparkassen-Internetfiliale einen sicheren, bedarfsgerechten digitalen und mobilen Zugang zu allen Finanzdienstleistungen und modernen Bezahlverfahren.

Als Sparkasse sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Unsere Beschäftigten und Kundinnen und Kunden leben hier in der Region. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Einhaltung von Sozialstandards in den Lieferketten und die Bereitstellung nachhaltiger Produkte sind eine wichtige Voraussetzung für das Bestehen auf dem Markt. Anspruchsgruppen verlangen zunehmend Transparenz über Geschäftsmodelle, über Geschäftspraktiken und menschenwürdige Arbeitsbedingungen. Diese Entwicklung betrifft uns als Sparkasse ebenso wie unsere Kundinnen und Kunden bzw. Lieferanten.

Als Begleiter der nachhaltigen Transformation befähigen wir daher unsere Beschäftigten, Nachhaltigkeitsrisiken immer besser zu erkennen, einzuschätzen und zu verringern. Im Dialog mit Lieferanten und Kundinnen und Kunden unterstützen wir die Umsetzung unternehmerischer Sorgfaltspflichten und die Steuerung sozialer Aspekte in den Lieferketten. Gleichwohl stellt es uns als regionales Kreditinstitut vor große Herausforderungen, beispielsweise im Kreditgeschäft jegliches soziales (Fehl-)Verhalten in den Lieferketten der Unternehmenskunden oder der verzweigten Konzernstrukturen zu überwachen und bei Bekanntwerden unmittelbar Konsequenzen zu ziehen.

Beitrag zum Gemeinwesen – Soziale Nachhaltigkeit in der Gewinnverwendung

Als Sparkasse erhalten wir kein Eigenkapital von außen, sondern wir müssen dieses selbst verdienen. Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute.

Kapital, das die Sparkasse nicht für die eigene Stabilität und für notwendiges Wachstum benötigt, wird nicht an private Investoren ausgeschüttet. Vielmehr stellen wir diese Mittel für Anliegen der örtlichen Gemeinschaft zur Verfügung.

Steuerzahlungen, unsere Lohn- und Gehaltszahlungen und Sozialabgaben kommen Beschäftigten zugute, die in der Regel hier im Geschäftsgebiet leben. Auftragsvergaben der Sparkasse an lokale Unternehmen stärken die regionale Wirtschaft; Spenden, Sponsoring und Zweckerträge stellen wir für gesellschaftliche Anliegen bereit. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr einen wirtschaftlichen Beitrag in Höhe von 83,9 Mio. Euro zum Gemeinwesen geleistet.

Gesellschaftliche Initiativen

Unsere gesellschaftlichen Initiativen und Förderengagements stehen in Einklang mit den geschäftsstrategischen Zielsetzungen und den Nachhaltigkeitszielen der Sparkasse. Gemeinsam mit den Akteuren aus dem kommunalen, wirtschaftlichen sowie zivilgesellschaftlichen Bereich engagieren wir uns für das Gelingen des Transformationsprozesses und die Erreichung der Klimaziele in der Region.

Besonderen Wert legen wir auf die Förderung von Projekten, die den sozialen Zusammenhalt stärken, das Auseinanderdriften der Gesellschaft verhindern oder ökologische Aspekte fördern. Zudem engagieren wir uns für eine moderne Wirtschafts- und Finanzbildung für alle Schichten der Bevölkerung. Für gesellschaftliche Aufgaben und Anliegen haben wir 1,23 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Davon entfielen auf Soziales 230.000 Euro, auf Bildung/Wissenschaft 45.000 Euro, auf die Kultur 425.000 Euro, auf Umwelt 22.000 Euro, auf den Sport 119.000 Euro, auf Wirtschafts- und Strukturförderung 1.000 Euro sowie auf Sonstiges 390.000 Euro.

Damit erwirtschaftetes Kapital der örtlichen Gemeinschaft dauerhaft erhalten bleibt, haben die Fusionsinstitute drei Stiftungen gegründet. Die "Sparkassenstiftung Südliche Weinstraße", die "Zukunfts- und Innovationsstiftung der Sparkasse Germersheim-Kandel" sowie die "Stiftung der Sparkasse Germersheim-Kandel zur Förderung von Kunst, Kultur und Sport sowie zur Unterstützung der Heimat- und Jugendpflege" umfassen ein Stiftungskapital in Höhe von insgesamt 11 Mio. Euro.

Beide Fusionshäuser haben jeweils eine Stiftergemeinschaft gegründet, in die Kunden Stiftungskapital einbringen können und so nachhaltig gemeinnützige Zwecke unterstützen. Das Stiftungskapital beider Stiftergemeinschaften beläuft sich auf insgesamt 4,8 Mio. Euro und stammt aus 13 Zustiftungen.

Um den öffentlichen Auftrag zum gesellschaftlichen Engagement wahrnehmen zu können und um gemeinnützige Vereine und Institutionen zu unterstützen, hat die Sparkasse Südpfalz im Berichtsjahr die Spendenaktion "#südpfalzhelden" ins Leben gerufen. Zu dieser Aktion konnten sich Vereine und Institutionen aus dem Geschäftsgebiet bewerben, die eine nachhaltige Aktion unterstützen oder selbst ein gemeinnütziges und nachhaltiges Projekt durchführen. Die Nachhaltigkeitsaktivitäten sollten sich an den 17 Zielen für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen orientieren und zu mindestens einem der 17 Ziele beitragen. Ziel war es auch die Vereine und Institutionen hinsichtlich der Nachhaltigkeitsziele zu sensibilisieren.

Aus fast 100 eingereichten Bewerbungen wurden achtzehn Projekte ausgewählt. Insgesamt 30.000 Euro Spendengelder flossen somit in nachhaltige Projekte, die im Geschäftsgebiet der Sparkasse Südpfalz umgesetzt werden.

H3	Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €
	Steueraufwand	6.376.000
	Personalaufwand	43.104.000
	Verwaltungsaufwand	33.185.000
	Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	1.232.000
	<i>Davon: Soziales</i>	230.000
	<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	45.000
	<i>Davon: Kultur</i>	425.000
	<i>Davon: Sport</i>	119.000
	<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	1.000
	<i>Davon: Umwelt</i>	22.000
	<i>Davon: Sonstiges</i>	390.000
	Beitrag zum Gemeinwesen gesamt	83.897.000

H4 Grundsätze der Unternehmensführung

Grundlagen der Unternehmensführung

Die Sparkasse Südpfalz hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind. Neben den Regelungen, denen alle Kreditinstitute unterworfen sind (KWG, WpHG, GwG etc.), gelten für sie zusätzlich besondere sparkassenrechtliche Bestimmungen (SpkG, Spk-Satzung).

Die Sparkasse Südpfalz unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank. Darüber hinaus unterliegt die Sparkasse nach dem Sparkassengesetz der Rechtsaufsicht durch das Land Rheinland-Pfalz.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse

Die Unternehmensführung in der Sparkasse orientiert sich an den nachfolgenden Grundsätzen:

1. Sparkassen sind rechtlich und wirtschaftlich selbstständige Anstalten des öffentlichen Rechts, die von Kommunen zur Erfüllung bestimmter, ihnen obliegender öffentlicher Aufgaben errichtet wurden.
2. Sparkassen haben die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet ein den Bedürfnissen der Bevölkerung, der mittelständischen Wirtschaft und der öffentlichen Hand entsprechendes Angebot an kreditwirtschaftlichen Dienstleistungen zu gewährleisten. Dieser öffentliche Auftrag ist im Sparkassengesetz niedergelegt.
3. Der öffentliche Auftrag prägt das gesamte Geschäftsmodell der Sparkasse. Sparkassen handeln in erster Linie gemeinwohl- und nicht gewinnorientiert; ihre Tätigkeit als auch die mit dieser Tätigkeit erwirtschafteten Erträge kommen der Allgemeinheit zugute. Die Säulen des öffentlichen Auftrags der Sparkassen sind:
 1. Zugang zu Bankdienstleistungen für alle Bevölkerungskreise,
 2. Zugang zu Bankdienstleistungen in der Fläche,
 3. Kreditversorgung des Mittelstands,
 4. gemeinnützige Tätigkeit der Sparkassen,
 5. Befriedigung des kommunalen Kreditbedarfs und
 6. Beratungs- und Bildungsfunktion.
4. Auch wenn die Sparkasse eine kommunale Einrichtung darstellt, so haftet ihr Träger grundsätzlich nicht für die Verbindlichkeiten der Sparkasse.
5. Die Sparkasse ist aufgrund der sparkassenrechtlichen Regelungen, die eine Reihe besonders risikobehafteter Geschäfte ausschließt oder Restriktionen unterwirft, zu einer umsichtigen und soliden Geschäftspolitik verpflichtet.

Führungsstruktur in der Sparkasse

- Die Organe der Sparkassen sind die Zweckverbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Vorstand.
- Der Verwaltungsrat bestimmt insbesondere die Richtlinien der Geschäftspolitik, überwacht die Geschäftsführung durch den Vorstand und stellt damit sicher, dass die Sparkasse den ihr obliegenden Aufgaben gerecht wird. Ferner schlägt der Verwaltungsrat der Zweckverbandsversammlung die Mitglieder des Vorstandes zur Wahl vor und bestellt deren Vertreterinnen und Vertreter.
- Die Zweckverbandsversammlung wählt von den Trägern entsendete Repräsentantinnen und Repräsentanten in den Verwaltungsrat (demokratische Legitimation) und stellt sicher, dass die zur Wahl stehenden Verwaltungsratsmitglieder die für ihre Aufgabe erforderliche Sachkunde besitzen.
- Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand handelt unabhängig von politischer Einflussnahme.
- Zur Vermeidung von Interessenkollisionen bestimmen die Sparkassengesetze, wer den Organen der Sparkasse nicht angehören darf.

Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse. Die Sparkasse Südpfalz ist ein anderes, nicht börsennotiertes Institut im Sinne von Art. 433c CRR. Daher besteht gemäß Art. 433c Abs. 2f CRR i. V. m. Art. 450 Abs. 1 Buchstaben a bis d und h bis k CRR eine Offenlegungspflicht. Darüber hinaus besteht auch eine Offenlegungspflicht nach § 16 der Institutsvergütungsverordnung. Die Offenlegung nach der Institutsvergütungsverordnung ist Teil des Offenlegungsberichts nach CRR. Eine genaue Darstellung zu den Vergütungsstrukturen der Sparkasse Südpfalz ist dem Offenlegungsbericht nach CRR zu entnehmen, der auf der Website der Sparkasse veröffentlicht wird.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

In 30 Geschäftsstellen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kundinnen und Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen. Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz nach dem Sparkassen-Finanzkonzept ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen.

Dabei erfasst die Beraterin bzw. der Berater die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse der Kundin bzw. des Kunden.

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, den Kundinnen und Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jede bzw. jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält.

Als Sparkasse übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung. Dies gilt für alle Bevölkerungsschichten und für Menschen, die in Regionen leben, aus denen sich viele Banken schon längst zurückgezogen haben. Die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen ist bereits seit Oktober 2020 in die Anlageberatung integriert.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres öffentlichen Auftrags. Denn zufriedene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region investieren. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sowie durch Kundenzufriedenheitsbefragungen.

Das Zielsystem der Sparkasse orientiert sich an der Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Der reine Produktverkauf steht bei uns nicht im Vordergrund. Bei der Umsetzung unserer Qualitätsvorgaben setzen wir auf die Eigenverantwortung der Beschäftigten und die Unterstützung durch die Führungskräfte. Variable Vergütungsbestandteile in Ergänzung zur festen Grundvergütung nach dem Tarifvertrag zielen darauf, unsere Beschäftigten zu einer qualitativ hochwertigen Beratung und zu einem für die Kundin bzw. den Kunden passenden Produktabschluss zu motivieren. Bei der Leistungsbemessung im Rahmen der jährlichen systematischen Leistungsbewertung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden qualitative Erfolgsziele wie beispielsweise die Kundenorientierung miteinbezogen.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Qualitätsversprechen

1. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater.
2. Wir stellen die Ziele und Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt unserer Beratung.
3. Wir beraten unsere Kundinnen und Kunden kompetent und bieten hochwertige Produkte zu fairen Konditionen.
4. Wir sind überall und immer für unsere Kundinnen und Kunden erreichbar.
5. Wir sind freundlich, professionell und sprechen so mit unseren Kundinnen und Kunden, dass sie uns verstehen.
6. Wir bearbeiten die Wünsche unserer Kundinnen und Kunden zügig und sorgfältig.
7. Die Meinung unserer Kundinnen und Kunden ist uns wichtig.

Beschwerdemanagement

Kundenbeschwerden und Kundenanregungen sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben ein Impulsmanagement eingerichtet und Maßnahmen zum Beschwerdemanagement vorgesehen. Ziel unseres Impulsmanagements ist es, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen. Eingegangene Beschwerden werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben.

Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen. Zudem sehen wir die Impulse als Chance, um Schwächen im Leistungs- und Serviceangebot zu erkennen, Verbesserungsansätze zu identifizieren und für Qualitätsverbesserungen zu nutzen.

Im vergangenen Jahr gingen 1.686 Beschwerden im Impulsmanagement ein. Zwei Sonderfaktoren bedingten im Jahr 2021 besonders hohe Beschwerdeeingänge. Die Rechtsprechung zur Unzulässigkeit des AGB-Änderungsmechanismus von Banken durch das BGH-Urteil vom 27. April 2021 (Az.: XI ZR 26/20) generierte insgesamt 1.007 Beschwerdeeingänge. Das BGH-Urteil zur Zinsanpassung von Prämienparverträgen (Urteil vom 06.10.2021; Az.: XI ZR 234/20) nahmen 138 Kunden zum Anlass eine Beschwerde einzureichen. Für die Beschwerden die durch die BGH-Urteile begründet wurden, wurde ein Bearbeitungsprozess entwickelt, der schnell zu Lösungen mit den Kundinnen und Kunden führen soll.

Für andere Beschwerden werden individuelle Lösungswege gefunden und z.B. durch Maßnahmen wie persönliche Gespräche, personelle und organisatorische Änderungen oder individuelle Vereinbarungen gelöst. Die Kundenzufriedenheit steht dabei immer im Fokus unseres Handelns.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	1.686
Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden	
AGB-Änderungsmechanismus	
Zinsanpassung von Prämienparverträgen	
Fusion	
Preise und Entgelte	

→ Impulsmanagement

Schlichtungsverfahren

Kundinnen und Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden. Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV).

Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kundin bzw. Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einer Schlichterin bzw. einem Schlichter, der sogenannten Ombudsfrau bzw. dem Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsfrauen bzw. Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	
Schlichtungsverfahren	
	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	20
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	18
Wertpapiergeschäft	2
Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	
	Anzahl
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	7
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	10

Nachhaltigkeitsmanagement

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse Südpfalz gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend. Als Sparkasse stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) definiert Nachhaltigkeitsrisiken im „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ als „Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben kann“. Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive). Physische Risiken betreffen die Auswirkungen des Klimawandels, z. B. infolge extremer Wetterereignisse, die direkt und indirekt über die Kundinnen und Kunden auf die Sparkasse wirken und sich beispielsweise in Form von Kreditausfällen materialisieren. Transitionsrisiken bzw. Übergangsrisiken ergeben sich aus den Auswirkungen von (politischen) Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels und zur Gestaltung des Übergangs in eine kohlenstoffarme Wirtschaft. Transitionsrisiken können die Sparkasse indirekt betreffen, wenn etwa Kundinnen und Kunden aufgrund stark steigender CO₂-Preise in ihrer Existenz bedroht sind.

Die von der Sparkasse finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Seit dem Geschäftsjahr 2021 wird das Thema Nachhaltigkeit in der Sparkasse Südpfalz strukturiert aufgearbeitet und Zuständigkeiten wurden festgelegt. In dem Zusammenhang werden auch die Nachhaltigkeitsrisiken betrachtet. Eine detaillierte Analyse der relevanten Nachhaltigkeitsrisiken i.S. der Nachhaltigkeitsinventur für Sparkassen ist für das Jahr 2022 bereits geplant.

Berichterstattung über die potenziell ökologisch nachhaltigen Vermögenswerte der Sparkasse gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Mit der „Taxonomie-Verordnung“, ihren delegierten Rechtsakten und anderen begleitenden Dokumenten hat die EU-Kommission ein Klassifizierungssystem eingeführt, das definiert, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Tätigkeit einheitlich als „ökologisch nachhaltig“ gilt. Diese Klassifikation soll die Voraussetzung für eine breite Integration von Nachhaltigkeit in die Finanz- und Realwirtschaft schaffen. Ziel der EU-Kommission ist es, Transparenz über den Grad der ökologischen Nachhaltigkeit von einzelnen Investitionen, von Unternehmensaktivitäten sowie von realwirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Unternehmen zu schaffen, um so Kapitalströme in ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten zu lenken. Nach Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanz- wie Nichtfinanzunternehmen, die nach der europäischen „Non-Financial Reporting Directive (NFRD)“ bzw. auf nationaler Ebene nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz/CSR-RUG) berichtspflichtig sind, im Rahmen ihrer nichtfinanziellen Berichterstattung Angaben darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltig gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung eingestuft werden. Im ersten Schritt muss dazu die Taxonomiefähigkeit der Vermögenswerte bezüglich der Umweltziele 1 und 2 der EU-Taxonomie-Verordnung erhoben werden. In der EU-Taxonomie-Verordnung sind die sechs Umweltziele der EU festgelegt:

1. Klimaschutz (Mitigation)
2. Anpassung an den Klimawandel (Adaption)
3. Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung
6. Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme

Damit eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden kann, muss diese positiv auf mindestens eines der oben aufgeführten Umweltziele einzahlen und darf keines der anderen Umweltziele wesentlich verletzen. Darüber hinaus sind gewisse soziale Mindeststandards einzuhalten. Die Klassifikation der ökologischen Nachhaltigkeit erfolgt u. a. auf Ebene der „Statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft“ (NACE-Codes) und ist im Anhang der EU-Taxonomie-Verordnung im Detail ausgewiesen.

Berichtsanforderungen für das Geschäftsjahr 2021 und qualitative Angaben zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der Taxonomiefähigkeitsquote

Nach Art. 10 Abs. 2 der delegierten Verordnung zu Art. 8 Abs. 1 der EU-Taxonomie-Verordnung müssen Finanzinstitute für das Geschäftsjahr 2021 folgende Kennzahlen und qualitativen Informationen berichten:

1. den Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Vermögenswerte an ihrer Gesamtkтива,
2. die jeweiligen Anteile an ihren Vermögenswerten nach Art. 7 Nr. 1 bis 3 des delegierten Rechtsakts und
3. qualitative Informationen nach Anlage XI des Art. 8 des delegierten
4. Kreditinstitute haben ergänzend den Anteil ihres Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu ihrer Bilanzsumme anzugeben.

Am 20. Dezember 2021 hat die EU-Kommission hinsichtlich der Bewertung von taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten den Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Leitungsindikatoren nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung veröffentlicht. Danach ist für die Berichterstattung nur auf Informationen zurückzugreifen, die von einem Finanz- oder Nichtfinanzunternehmen selbst bereitgestellt werden. Für den Fall, dass von einem Unternehmen noch keine Angaben über die Taxonomiefähigkeit berichtet wurden, sind Schätzungen zulässig. Schätzwerte sind nur auf freiwilliger Basis zu berichten und dürfen nicht Bestandteil der verpflichtenden Berichterstattung sein. Der DSGVO Taxonomie-Rechner Version 1.3.1 berücksichtigt diese neuen Auslegungen der EU-Kommission.

Vor diesem Hintergrund empfiehlt das vom „DSGV-Basisprojekt regulatorische Nachhaltigkeit (Taxonomie)“ den berichtspflichtigen Instituten, neben der Pflichtberichterstattung auch die Möglichkeit der freiwilligen Berichterstattung für das Berichtsjahr 2021 zu nutzen. Ziel ist es dabei, ab dem ersten Berichtsjahr durch die freiwillige qualifizierte Schätzung der Taxonomiefähigkeitsquote eine langfristige inhaltliche Konsistenz in der Taxonomie-Berichterstattung aufzubauen, da diese ab dem Jahr 2024 (Berichtsjahr 2023) umfangreiche Angaben bezüglich der Taxomiekonformität und der Taxonomiefähigkeit der Aktiva umfassen wird. Als Sparkasse Südpfalz folgen wir dieser Empfehlung und stellen nachfolgend zunächst die verpflichtenden Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung und daran anschließend die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung für ein vertiefendes Verständnis zur Verfügung.

Ermittlung der Pflichtangaben zu taxonomiefähigen Assets mithilfe des „DSGV Taxonomie-Rechners“

Zur Erfüllung der oben genannten Berichtspflichten, hat der Deutsche Sparkassen- und Giroverband unter breiter Beteiligung von Instituten und Verbänden der Sparkassen-Finanzgruppe in einem Projekt den MS-Excel-basierten „DSGV Taxonomie-Rechner“ entwickelt, mit dem die Sparkassen ihre Berichtspflicht gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zunächst für das Geschäftsjahr 2021 erfüllen können. Eine Verwendung auch für das Geschäftsjahr 2022 ist geplant.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner betrachtet die Gesamtaktiva (Forderungen, erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien), für die die jeweilige potenzielle Taxonomiefähigkeit (absolut und relativ) ausgewiesen wird. Aufgrund einer aktuell nicht ausreichenden Datenlage oder fehlenden regulatorischen Pflicht werden folgende Aktiva nicht berücksichtigt: Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen, Treuhandvermögen, Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, immaterielle Anlagewerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten, aktive latente Steuern und Sachanlagen. Diese Vorgehensweise und Definition der Gesamtaktiva entspricht der Marktsicht.

Der DSGVO Taxonomie-Rechner orientiert sich v. a. an den Bruttobuchwerten von ausgewählten Vermögenspositionen (Forderungen, Depot A), der „Kundensystematik für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“, dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47) und an ausgewählten FINREP-Meldebögen sowie einer Liste von deutschen Unternehmen, die nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) berichtspflichtig sind. Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der zu berichtenden Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021.

In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der delegierten Verordnung zu Art. 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, auf welcher Basis die Berechnungen der zu berichtenden Kennzahlen erfolgen sollen. Hierbei wurde untersucht, ob die Berechnungen auf Basis von Netto- oder Bruttobuchwerten durchgeführt werden soll. Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berücksichtigung von Bruttobuchwerten.

Verpflichtende Angaben über die quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) nach Art. 10 Abs. 2b der delegierten Verordnung zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (Verordnung [EU] Nr. 2020/852) sind von NFRD-berichtspflichtigen Instituten für das Berichtsjahr 2021 die fünf folgenden quantitativen Leistungsindikatoren (KPIs) zu berichten:

- Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1a)
- Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva (Kennzahl 1b)
- Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 2)
- Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva (Kennzahl 3)
- Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva (Kennzahl 4)
- Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme (Kennzahl 5)

Auf der Grundlage des oben beschriebenen Verfahrens wurden für das Geschäftsjahr 2021 für die Kennzahlen folgende Werte ermittelt. Zur besseren Übersicht sind diese in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	36,22
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	63,78
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	13,12
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	21,74
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,21

Die allgemeine Formel für die Berechnung der Kennzahlen lautet:

$$\frac{\text{Summe Zähler}}{\text{Nenner = Bilanzsumme}}$$

Die im Zähler angegebenen Positionen sind aufzuaddieren und durch den Nenner zu teilen. Die detaillierte Aufstellung der Positionen im Zähler und im Nenner wird im Folgenden für jede Kennzahl dargestellt. Darüber hinaus werden auch die jeweiligen fachlichen Auslegungsentscheidungen erläutert.

Kennzahl 1a: Der Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 36,22 Prozent. Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: alle Forderungen, Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen.

KUSY-Gruppe	Bezeichnung
2	Inländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen
7	Ausländische wirtschaftlich unselbstständige natürliche Personen

Fachliche Auslegungsentscheidungen zur Berücksichtigung von Sachanlagen im DSGVO Taxonomie-Rechner: Für die Berichtsanforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) sind gemäß der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 unter Vermögenswerte Finanzinstrumente und Immobilien aus der Inanspruchnahme von Sicherheiten zu verstehen (Annex V zur del. VO zu Art. 8 TaxVO, Kap. 1.1.2). Daher werden Immobilien (Sachanlagen) im Rahmen der Berechnung der Taxonomiefähigkeitsquoten nicht berücksichtigt.

Kennzahl 1b: Der Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva beträgt 63,78 Prozent.

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva: (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils nicht taxonomiefähiger Aktiva im DSGVO Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, wie der Anteil der nicht-taxonomiefähigen Aktiva ermittelt werden kann. Hierbei wurde untersucht, ob die Ermittlung der nicht-taxonomiefähigen Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) oder anhand des Template Schemas (Annex 6) mithilfe der GAR-Assets erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Berechnung der nicht-taxonomiefähiger Aktiva durch Subtraktion des bereits berechneten Anteils der taxonomiefähigen Aktiva (1-Anteil der taxonomiefähigen Aktiva), um eine sowohl schnelle Umsetzbarkeit sowie schlüssige und transparente Nachvollziehbarkeit für jeden Dritten sicherstellen zu können.

Kennzahl 2: Der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva beträgt 13,12 Prozent.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils der Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

Anmerkung: Die KUSY-Kundengruppen 1 und 6 (Exposures gegenüber Nicht-Zentralstaaten werden herausgerechnet).

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	030	Zähler	Cash Balances at Central Banks
F1800	030+213	Zähler	Debt Securities – General Governments
F1800	090	Zähler	Loans and Advances – General Governments
F0101	380	Nenner	Total Assets

Kennzahl 3: Der Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva beträgt 0 Prozent.

Gemäß aktueller EU-Taxonomie Verordnung ist hier nur für HGB-Institute eine Nullmeldung auszuweisen. Bei den Bankbuchderivaten handelt es sich um Off-Balance-Sheet Positionen, die im Rahmen der Verordnung nicht zu melden sind.

Fachliche Auslegungsentscheidung zur Berechnung des Anteils von Derivaten an den gesamten Aktiva im DSGVO Taxonomie-Rechner: In der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung und in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 der EU-Taxonomie ist nicht explizit geregelt, unter welcher Position die Handelsderivate auszuweisen sind. Hierbei wurde untersucht, ob die Erfassung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“ oder „Derivatives“ erfolgen sollte. Für die Berichtsansforderungen ab Januar 2022 (Berichtsjahr 2021) erfolgt die Einordnung der Handelsderivate unter der Position „Trading Book“, um eine Konsistenz zur FINREP-Abstimmung sicherstellen zu können.

Kennzahl 4: Der Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva beträgt 21,74 Prozent.

Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt mithilfe des DSGVO Taxonomie-Rechners. Hierbei wird zunächst die Summe des Exposures gegenüber NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen ermittelt. Diese lassen sich leichter identifizieren als die nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen. Danach wird das Exposure von NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen vom gesamten Exposure gegenüber allen Unternehmen abgezogen. Der Restbetrag wird durch die gesamten Aktiva geteilt. Die Bewertung der Berichtspflicht wird anhand relevanter Kriterien (u. a. Mitarbeiteranzahl, Umsatz, Bilanzsumme, LEI-Code) und vorhandener Daten durchgeführt.

Kennzahl 5: Der Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme beträgt 0,21 Prozent.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Handelsbuchs und der kurzfristigen Interbankenkrediten berücksichtigt. Die Informationen werden aus den untenstehenden FINREP-Meldebögen bezogen.

Als Datenhaushalt dient das IDH-Reporting der Sparkassen-Finanzgruppe (Integrierter Datenhaushalt). Die Daten werden mittels Muster-Select bezogen und über eine csv-Datei in den MS-Excel-basierten DSGVO Taxonomie-Rechner überführt. Der Muster-Select beinhaltet die relevanten KUSY-Gruppen (0, 4, 5, 9). Zusätzlich wird durch den Muster-Select bei den genannten KUSY-Gruppen der LEI-Code (Legal Entity Identifier) abgefragt.

FINREP-Meldebogen	Position	#	Vermögenswerte
F0101	091	Zähler	Trading Financial Assets
F0501	010	Zähler	On Demand (call) and Short Notice (Current Account)
F0101	380	Nenner	Total Assets

Gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung in Verbindung mit dem neuen Auslegungshinweis für die Berichterstattung der Europäischen Kommission kann in der freiwilligen Berichterstattung eine Bewertung der Taxonomiefähigkeitsquote auf Grundlage von Schätzern (NACE-Codes) erfolgen. Dies gilt nur für den Fall, dass das jeweilige Unternehmen noch keine Angabe in Bezug auf seine taxonomiefähigen Vermögenswerte veröffentlicht hat. Dies dürfte zumindest für das Berichtsjahr 2021 für alle Unternehmen der Fall sein. Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Die Einwertung der Wirtschaftsaktivitäten in Hinblick auf ihre Taxonomiefähigkeit erfolgt im DSGVO Taxonomie-Rechner auf der Grundlage der Vorgaben des Anhangs zur EU-Taxonomie-Verordnung. Als taxonomiefähig hinterlegt sind dabei diejenigen Wirtschaftsaktivitäten, die in den delegierten Rechtsakten zu den Umweltzielen 1 und 2 beschrieben sind (DeIVO zu Art. 10 und Art. 11 TaxVO).

Der DSGVO-Taxonomie-Rechner orientiert sich an der „Kundensystematik (KUSY) für ein Zentrales Informationssystem (ZIS)“ der Sparkassen-Finanzgruppe und dem Standardverwendungszwecksschlüssel 47 (SVZ-Code 47). Die in diesen Informationsquellen hinterlegten Angaben dienen als Grundlage für die Bestimmung der freiwillig zu berichtenden quantitativen Kennzahlen für das Berichtsjahr 2021. Dabei wurde die Annahme zugrunde gelegt, dass unspezifische und damit nicht einwertbare SVZ-Codes als nicht taxonomiefähig bewertet werden.

Auch Forderungen gegenüber nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen können auf Basis von Schätzverfahren als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Folgende Vermögenswerte wurden bei der Berechnung des Anteils des Exposures von taxonomiefähigen Aktiva im Zähler berücksichtigt: Alle Forderungen und Eigenhandelspositionen (erworbene Schuldtitel, Schuldverschreibungen und Aktien) gegenüber unten genannten KUSY-Gruppen:

KUSY	Kundengruppe	Grundlegende Annahmen des DSGV-Taxonomie-Rechners 1.3.1
0;5	Inländische Kreditinstitute (MFIs) Ausländische Kreditinstitute (MFIs)	Inländische und ausländische Kreditinstitute (MFIs) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
1;6	Inländische öffentliche Haushalte Ausländische öffentliche Haushalte	Inländische und ausländische öffentliche Haushalte wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung:
3;8	Inländisch wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen Ausländische wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen	Die inländischen und ausländischen wirtschaftlich selbstständigen natürlichen Personen (KUSY-Kundengruppe 3 und 8) wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit anhand des SVZ-Codes bewertet. Wirtschaftlich selbstständige natürliche Personen sind nach dem CSR-RUG nicht-NFRD-berichtspflichtig und gemäß Taxonomie-Verordnung nicht taxonomiefähig. In der freiwilligen Berichterstattung sind Angaben hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit hingegen möglich.
4;9	Inländische Unternehmen und Organisationen Ausländische Unternehmen und Organisationen	Inländische und ausländische Unternehmen und Organisationen wurden hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit auf Grundlage von Schätzungen (NACE- bzw. WZ-Code) und Annahmen bewertet. Sie finden somit in der freiwilligen Berichterstattung Berücksichtigung.

* inkl. Sachanlagen (Immobilien, Fuhrpark, Maschinen) und ohne nicht bzgl. Taxonomiefähigkeit eingewerten Vermögenspositionen (z. B. aktive latente Steuern, Kassenbestände)

In der nachfolgenden Übersicht sind in Ergänzung zu den obenstehenden Pflichtangaben auch die freiwilligen Angaben zur EU-Taxonomie zusammengefasst:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Verpflichtende Angaben Quote in %	Freiwillige Angaben Quote in %	Zusammengefasste Angaben Quote in %
1a	Anteil der taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	36,22	15,18	51,40
1b	Anteil der nicht taxonomiefähigen Vermögenswerte an den Gesamtaktiva	63,78	-	48,60
2	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	13,12	-	13,12
3	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0,00	-	0,00
4	Anteil von nicht NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	21,74	-	21,74
5	Anteil des Handelsbestands und der kurzfristigen Interbankenkredite zu der Bilanzsumme	0,21	-	0,21

Einhaltung der Taxonomie-Verordnung in der Geschäftsstrategie, bei den Produktgestaltungsprozessen und bei der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien

Die Verordnung (EU) Nr. 2020/852 (EU-Umwelttaxonomie) hat für die Sparkasse Südpfalz eine sehr hohe Bedeutung. Für das Berichtsjahr 2021 wurden wie oben beschrieben mithilfe des DSGV Taxonomie-Rechners die wichtigsten Vermögenspositionen bezüglich der Taxonomie Fähigkeit analysiert. Die Sparkasse Südpfalz wird die EU-Taxonomie-Verordnung künftig in der Geschäftsstrategie, bei Produktgestaltungsprozessen und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien beachten. Die Vermögenswerte werden künftig auch in Hinblick auf ihre Taxonomie Konformität analysiert.

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse arbeiten wir gemeinsam mit unseren Trägern und den Akteuren in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischem Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen. Die wesentlichen Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung in unserem Geschäftsgebiet haben wir in der nachfolgenden Übersicht zusammengestellt.

Handlungsfeld	Wesentliche Ziele und Maßnahmen in der Region	Unterstützungsaktivitäten/Maßnahmen der Sparkasse
Umweltschutz / Naturschutz	Sparkassenwald	Regionales Aufforstungsprojekt zur Renaturierung von Waldflächen
E-Mobilität	Ausbau der E-Mobilität	Kooperationen für öffentlich zugängliche Ladesäulen
Nachhaltige Entwicklung	Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung in der Region entlang der Agenda 2030	Aktion Südpfalzhelden in 2021 zur Unterstützung nachhaltiger regionaler Projekte
Nachhaltige Geldanlage	Förderung von nachhaltigen Anlagezwecken	Nachhaltiges Anlageprodukt mit gesellschaftlichem Zusatznutzen zur Finanzierung des Sparkassenwaldes
Nachhaltige Finanzierungen	Förderung Ausbau Photovoltaik	Kreditprogramm zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Sparkasse ist gefordert, ökologische, soziale und Governance-bezogene Aspekte (ESG-Aspekte) in die Management- und Steuerungssysteme sowie in die Prozesse und Produkte des Bankgeschäfts zu integrieren. Die Grundlagen unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellen wir nachfolgend dar.

Nachhaltigkeitsverständnis

Der Vorstand der Sparkasse Südpfalz hat sich klar zum Leitbild der Nachhaltigkeit bekannt und das nachfolgende Nachhaltigkeitsverständnis verabschiedet. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil der Geschäftsstrategie.

Die Klimakrise ist eine Herausforderung für den gesamten deutschen Finanzsektor und nicht nur für einzelne Teilsegmente. Gesellschaftliche Gruppen, die Politik und die Regulierungs- und Aufsichtsbehörden erwarten ein nachweisbares Engagement beim ressourcenschonenden Geschäftsbetrieb, eine verantwortliche Investitionstätigkeit und eine nachhaltige Wirtschaftsweise. Die Sparkasse Südpfalz ist als Anstalt des öffentlichen Rechts im besonderen Maße dem Gemeinwohl und damit der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit verpflichtet. Nachhaltiges Handeln wird daher als Selbstverständnis der Sparkasse und unternehmerische Verpflichtung in allen Geschäftsbereichen gesehen. Vor diesem Hintergrund wurde die „Selbstverpflichtung der deutschen Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“ durch die Sparkasse gezeichnet.

Die Sparkasse Südpfalz unterstützt Unternehmen, Privatpersonen und Kommunen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit und für einen wirksamen Klimaschutz durch geeignete Finanzdienstleistungen. Ihr Nachhaltigkeitsverständnis wird geprägt durch verantwortungsvolles Handeln, den öffentlichen Auftrag und ihr unternehmerisches Selbstverständnis. Es erstreckt sich auf die ökonomische, soziale und ökologische Dimension der Nachhaltigkeit und bezieht alle Unternehmensbereiche mit ein.

Zur Operationalisierung wurde das Themengebiet in sieben strategische Handlungsfelder, orientiert am Zielbild 2025 des DSGVO, aufgegliedert:

- Unternehmensführung & Strategie
- Kundinnen und Kunden
- Finanzierungsstandards & Eigengeschäft
- Geschäftsbetrieb
- Personal
- Engagement vor Ort & Gemeinwohlorientierung
- Interne und externe Kommunikation

Die Sparkasse Südpfalz möchte damit einen Beitrag zur Erreichung der 2015 durch die UN-Generalversammlung verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, des UN-Klimaabkommens von Paris (2015) und des „European Green Deal“ der Europäischen Kommission (2019) leisten.

Das Thema Nachhaltigkeit wird nicht losgelöst, sondern als integraler Bestandteil aller Geschäftsfelder gesehen. Die Maßnahmen und Ziele der einzelnen Bereiche in der Geschäftsstrategie zahlen daher bereits auf die übergeordneten strategischen Ziele im Nachhaltigkeitsbereich (ökonomischer, sozialer und ökologischer Natur) ein. Nachhaltigkeitsrisiken der Sparkasse werden berücksichtigt, im Rahmen der Risikoinventur erfasst und bei Wesentlichkeit in der Risikostrategie näher ausgeführt.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekanntnis des Gesamtvorstands	veröffentlicht
Bekanntnis des Verwaltungsrats	unterzeichnet

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Gesamtverantwortlich für die Steuerung von Nachhaltigkeit ist Bernd Jung, der seit dem Geschäftsjahr 2022 der Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Südpfalz und Ressortvorstand der strategischen Unternehmensführung ist. Die operative Umsetzung liegt bei der Nachhaltigkeitsmanagerin. Sie ist im Bereich strategische Unternehmensführung angesiedelt und berichtet über den Bereichsdirektor an den Vorstand.

Die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit erfolgt durch das bereichsübergreifend besetzte Projekt "Nachhaltigkeit" welches noch bis Juni 2022 fortgeführt wird. Im Anschluss daran wird ein Arbeitskreis Nachhaltigkeit gebildet, um die Nachhaltigkeitsentwicklung auch nach Projektabschluss bereichsübergreifend vorantreiben zu können. Ein Maßnahmenplan bis 2024 ist bereits ausgearbeitet und wird in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt.

Ebenso wird im weiteren Projektverlauf eine Methode entwickelt, um dem Vorstand die Maßnahmen und einen Ergebnisbericht über die Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung zu berichten. Dazu sollen Kennzahlen ermittelt werden, die regelmäßig erhoben werden um so auch einen quantitativen Nachweis der Entwicklung zu erhalten.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene	Vorstandsvorsitzender
Operative Verantwortung	Nachhaltigkeitsmanagerin

Nachhaltigkeitsstrategie

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems.

H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	implementiert
Gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie	nicht geplant
Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften	unterzeichnet
Orientierung an den „Principles for Responsible Banking“ des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP FI)	implementiert
Operative Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Definition von strategischen Nachhaltigkeitszielen	implementiert
Definition von operativen Nachhaltigkeitszielen	implementiert
Prozess zur Maßnahmenentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit	implementiert
Jährliches Monitoring der Zielerreichung	in Arbeit

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Bei der Entwicklung von strategischen Nachhaltigkeitszielen orientieren wir uns am „Zielbild 2025 – Leitfaden zur Nachhaltigkeit in Sparkassen“ des DSGV.

Auf Basis der Geschäftsstrategie, des Nachhaltigkeitsverständnisses und dem strategischen Nachhaltigkeitsziel wurde im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojektes ein Maßnahmenplan bis 2024 ausgearbeitet, der in den kommenden Jahren sukzessive umgesetzt wird. Der Maßnahmenplan umfasst 52 Maßnahmen aus folgenden Handlungsfeldern, die sich am Zielbild 2025 orientieren.

Nachhaltigkeitsziele und Handlungsprogramm

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundinnen und Kunden	Attraktives Angebot nachhaltiger Produkte	Ergänzung und Überarbeitung und Optimierung des Produktangebotes	dauerhaft
Finanzierungsstandards und Eigenanlage/Refinanzierung	Verankerung von Nachhaltigkeitsaspekten im Kreditgeschäft und der Eigenanlage	Erarbeitung von Nachhaltigkeitsstandards	bis 2023
Personal	Förderung der Diversität, Gesundheit und Wohlergehen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Diverse Maßnahmen zur Gleichstellung und zum Gesundheitsmanagement	dauerhaft
Geschäftsbetrieb	Reduktion der CO ₂ -Ausstöße um 3-5% p.a., Klimaneutralität bis spätestens 2035	div. Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung	dauerhaft
Kommunikation	Erhöhung der aktiven Kommunikation unserer nachhaltigen Handlungsfelder/Erhöhung Transparenz gegenüber Anspruchsgruppen	Integration Nachhaltigkeit in die Kommunikation	dauerhaft
Strategie und Steuerung	Optimierung Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen der Geschäftsstrategie	Ausbau des Detaillierungsgrades	jährliche Überprüfung

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über die etablierten Unternehmenssteuerungsinstrumente bzw. den Management-Regelkreis in der Sparkasse.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur und ist in der zugehörigen Organisationsrichtlinie fixiert. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Anlageentscheidung, Risikosteuerung und -controlling ist in Arbeit.

Darüber hinaus werden Nachhaltigkeitsfaktoren im Neue-Produkte-Prozess (NPP-Prozess) berücksichtigt, um unerwünschte Nachhaltigkeitsrisiken auszuschließen. In Finanzierungs- und Anlagestandards sind Leitlinien zur Nachhaltigkeit in Planung, die in alle relevanten Prozesse integriert werden.

Nachhaltigkeit ist ein Themenbereich, der über einen Management-Regelkreis in den Planungs-, Steuerungs- und Controlling-Prozessen im Rahmen der Geschäftsstrategie in der Sparkasse verankert ist. Alle nachfolgenden Handlungsanforderungen werden im Rahmen der Regelprozesse in der Sparkasse umgesetzt.

Zu einer fundierten Bestandsaufnahme in Sachen Nachhaltigkeit hat die Sparkasse Südpfalz den Nachhaltigkeits-Kompass der Unternehmensberatung N-Motion genutzt. Der Nachhaltigkeitskompass wurde in deutschen Sparkassen bislang vielzählig genutzt und hat sich als Steuerungsinstrument sehr bewährt. Er verzahnt sich sehr gut mit den Anforderungen aus dem „Zielbild 2025“ der S-Finanzgruppe sowie der „Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften“. Die Ergebnisse versetzen die Sparkasse auch in die Lage, ihre bisherige Nachhaltigkeitsleistung mit dem Wettbewerb zu vergleichen (Benchmarking), ihre künftige Zielpositionierung festzulegen und dazu passende konkrete Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen abzuleiten.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung machen wir erstmals im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung und Produkte transparent.

Der Sparkassen-Standard umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGVO beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen.

Die beiden Sparkassen Südliche Weinstraße und Germersheim-Kandel waren bis zur Fusion nicht berichtspflichtig.

Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt. Zudem haben wir auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinie zur Kreditvergabe/-überwachung), politische (u. a. Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte), gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFID II, EU-Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor)) und gesellschaftliche (u. a. von ESG-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen, Kundinnen und Kunden) Anforderungen und Entwicklungen sowie den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachabteilungen in die Berichterstellung sichergestellt. Die Qualitätssicherung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern durch den Bereich strategische Unternehmensführung, der die Zuständigkeit für Nachhaltigkeit verantwortet. Die fachliche Richtigkeit wird über eine Kontrolle durch die jeweiligen Fachbereiche und durch ein Vier-Augen-Prinzip bei jedem Indikator gewährleistet. Eine Überprüfung durch die interne Revision ist ebenfalls erfolgt.

Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundinnen und Kunden	ESG-Präferenzen in der Anlageberatung	ESG-Präferenzen unserer Kundinnen und Kunden in der Anlageberatung abfragen	implementiert
Eigenanlagen	Berücksichtigung von Nachhaltigkeit bei Neuanlagen im Depot A	Einbindung und Dokumentation einer Nachhaltigkeitsprüfung in den Anlageprozess	2022
Strategie und Steuerung	Beurteilung Nachhaltigkeitsauswirkung bei Vorstandsbeschlüssen	Einbindung Nachhaltigkeitsprüfung in Vorstandsbeschlussformulare	2022

H7 Implementierung in Prozesse und Controlling

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	in Planung
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

Kerngeschäft

H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Kundenkreditgeschäft

Die Sparkasse ist als Finanzdienstleisterin ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und die kommunalen Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum. Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründerinnen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute.

Einen differenzierten und quantitativen Aufschluss über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir im Rahmen der Segmentsberichterstattung im Kapitel „Produkte“.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist bereits geplant die Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditgeschäft qualitativ zu bewerten.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Branchen

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Kusy) auf Ebene der Makrosektoren. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse nach Makrosektoren. Das Kundenkreditportfolio im Obligo der Sparkasse belief sich zum 31.12.2021 auf insgesamt 3,77 Mrd. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich „Private Haushalte“ mit einem Anteil von 57,4 Prozent am Obligo und im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, auf den 9,92 Prozent des Obligos entfallen.

Kundenkreditportfolio nach Branchen (Kusy)

Aktivität/Branche	Volumen in T€	Anteil am Obligo in %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	82.544.838	2,19 %	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3.880.358	0,10 %	
C Verarbeitendes Gewerbe	183.940.590	4,88 %	
D Energieversorgung	35.723.650	0,95 %	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	7.961.803	0,21 %	
F Baugewerbe	152.352.787	4,04 %	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	184.059.289	4,88 %	
H Verkehr und Lagerei	32.124.976	0,85 %	
I Gastgewerbe	50.120.402	1,33 %	
J Information und Kommunikation	18.430.653	0,49 %	

K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	72.405.016	1,92 %	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	374.167.363	9,92 %	
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	202.104.896	5,36 %	
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	55.188.591	1,46 %	
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0		
P	Erziehung und Unterricht	8.974.212	0,24 %	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	80.818.503	2,14 %	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	13.235.799	0,35 %	
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24.409.829	0,65 %	
T	Private Haushalte	2.164.470.431	57,40 %	
980	Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	24.088.949	0,64 %	
Gesamtsumme		3.771.002.935		

Finanzierungsstandards im Kundenkreditgeschäft

In den kommenden Jahren werden wir Finanzierungen Schritt für Schritt auf Klimaziele ausrichten und Nachhaltigkeitsstandards im Kreditprozess weiter verankern. Die Berücksichtigung von öffentlichen Fördermitteln sowie deren Bedingungen an umweltbewusstes Investment sind schon jetzt ein elementarer Bestandteil der Finanzierungsberatung.

Eine Kreditvergabe erfolgt stets auf Basis einer Prüfung der individuellen Kapitaldienstfähigkeit und berücksichtigt die persönlichen Ziele und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden. Ökologisch nachhaltig fördert die Sparkasse Südpfalz unter anderem energieeffiziente Gebäude und Investitionen durch den Einsatz vergünstigter Förderkredite der KfW.

Ziele und Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Als Sparkasse ist es unser Ziel, nachhaltige Aktivitäten von Unternehmen, von Privatkundinnen und -kunden und auch von kommunalen Kunden durch Finanzierungen zu fördern. Unter Einbindung unserer Anspruchsgruppen aus der Region wollen wir passgenaue Produktangebote entwickeln, die regionale Nachhaltigkeitsprogramme fördern oder ermöglichen.

Ergänzend dazu zeigen wir auf, durch welche Maßnahmen wir die Implementierung von Nachhaltigkeit in diesen Bereichen voranbringen wollen.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundenkreditportfolio	Integration von Nachhaltigkeit in das Kreditgeschäft	Messung der Nachhaltigkeitsrisiken in unserem Kreditportfolio	2022

H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Nachhaltigkeitsaspekte im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen, Privatpersonen und Kommunen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegerinnen und Anlegern sowie Kapitalsuchenden kann die Sparkasse hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Aufgrund der aktuellen Zinssituation sind Passivprodukte für Kundinnen und Kunden als Geldanlage wenig attraktiv, weshalb aktuell nicht an nachhaltigen Passivprodukten gearbeitet wird.

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste zum 31. Dezember 2021 insgesamt 2,43 Mrd. Euro, von denen 0,97 Mrd. Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse (Depot A) entfallen und rund 1,46 Mrd. Euro auf die Kundenwertpapierbestände (im Folgenden als "Depot B" bezeichnet).

Nachhaltigkeitsaspekte in der Eigenanlage (Depot A)

Als Sparkasse erfolgt unsere Refinanzierung über Kundeneinlagen. Für die Eigenanlage werden Vermögenstitel ausgewählt, die unseren Liquiditäts-, Risiko- und Ertragsanforderungen am besten entsprechen.

ESG-Risikoscreening der Eigenanlage

Mit dem „Deka Treasury-Kompass“ wurde zum Stichtag 31.03.2021 ein detaillierter Nachhaltigkeitscheck für die Direktbestände in der Eigenanlage durchgeführt, der auf den Kriterien des UN Global Compact basiert. Dabei entsprechen 93 Prozent des geprüften Anlagevolumens den Nachhaltigkeitskriterien. Auch für den 31.03.2022 wurde die Durchführung des Deka Treasury-Kompass beauftragt.

Für eine zielgerichtete Steuerung und Begrenzung von Nachhaltigkeitsrisiken arbeiten wir an der Festlegung von ESG-Filtern für die Anlagesegmente im Depot A. Dazu planen wir nachfolgende Richtlinien und Verfahren zu implementieren:

1. Ausschlüsse: Ausschluss von diversen Branchen und Unternehmen von Investitionen der Sparkasse
2. Limits: nachhaltigkeitsbezogene Limits auf Ebene der Risikoarten
3. Positivlisten, Best-in-Class-Ansätze, normenbasiertes Screening/ESG-Integration: Förderung von nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten und Geschäftsmodellen im Rahmen unserer Eigenanlagen
4. Investitionen in Unternehmen, die sich einen positiven Umwelt- oder Gesellschaftsbeitrag zum Ziel gesetzt haben, sollen unseren Nachhaltigkeitsanspruch verdeutlichen.

Nachhaltigkeitsaspekte in der Kundenanlage (Depot B)

Als ein Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in die Investmentprozesse eingebunden. Auf der Grundlage des sogenannten „Verbändekonzepts“ der Interessenvertretung der kreditwirtschaftlichen Spitzenverbände „Die Deutsche Kreditwirtschaft (DK)“ sind Nachhaltigkeitsaspekte für die Investitionsentscheidungen oder die Auswahl der Basiswerte definiert und in die Prozesse integriert.

Im Rahmen des Verbändekonzepts werden für Fonds und Zertifikate drei Stufen für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien definiert: Produkte der Kategorien „Basic“, „ESG“ und „ESG-Impact“. Für nachhaltige Finanzinstrumente (sog. ESG-Strategieprodukte) sind im Verbändekonzept Mindestausschlüsse definiert. Dies bedeutet, dass die Produkthanbieter bei einem nachhaltigen Produkt nicht in bestimmte Unternehmen investieren (bei Investmentfonds), die besonders hohe Nachhaltigkeitsrisiken aufweisen, oder diese Unternehmen nicht als Basiswert zugrunde legen (bei Zertifikaten). Nach der Definition des Verbändekonzepts muss ein nachhaltiges Produkt der Klasse „ESG“ oder „ESG-Impact“ die Mindestausschlüsse für Aktien und Anleihen von Unternehmen enthalten, deren Umsatz geächtete Waffensysteme umfasst, zu mehr als 10 Prozent aus Rüstungsgütern, zu mehr als 5 Prozent aus der Tabakproduktion oder zu mehr als 30 Prozent aus Kohle besteht, oder Unternehmen, die schwere Verstöße gegen den UN Global Compact begehen.

Die Nachhaltigkeitskriterien für die Versicherungsvermittlung veröffentlichen wir auf unserer Website.

→ [Ihre Sparkasse vor Ort](#)

Nachhaltige Anlageberatung

Die Sparkassen-Finanzgruppe hat bei der Einführung der nachhaltigen Anlageberatung eine Führungsrolle übernommen. Kommende gesetzliche Anforderungen haben wir als Sparkassen gemeinsam mit unseren Verbundpartnern proaktiv und frühzeitig umgesetzt. Seit Oktober 2020 wird die nachhaltige Anlageberatung in unserer Sparkasse umgesetzt. Jede Kundin und jeder Kunde wird verpflichtend in jeder Anlageberatung gefragt, ob sie oder er Interesse an nachhaltigen Wertpapieren hat. Bei einer positiven Antwort werden in der Beratung entsprechend ein oder mehrere nachhaltige Produkte empfohlen. Im Rahmen der nachhaltigen Anlageberatung werden ESG-Strategieprodukte und Impact-Anlagen als nachhaltige Produkte ausgewiesen.

- **ESG-Strategieprodukte:** Bei einem ESG-Strategieprodukt verfolgt der Produkthersteller mit Blick auf das dem Produkt zugrunde liegende Investment bzw. den Basiswert eine nachhaltige Strategie. Meist handelt es sich dabei um den sogenannten Best-in-Class-Ansatz. Danach investiert ein Investmentfonds nur in Unternehmen, die zum Beispiel mindestens ein bestimmtes Nachhaltigkeitsrating bei einer unabhängigen Ratingagentur aufweisen. Der Best-in-Class-Ansatz zielt darauf ab, dass Gelder in Unternehmen fließen, die sich – gemessen an der jeweiligen Branche – durch besondere Anstrengungen im Bereich Nachhaltigkeit auszeichnen.
- **Auswirkungsbezogene Produkte (Impact Investment):** Mit einem Impact-Produkt fördern Anlegerinnen und Anleger den Übergangsprozess in Richtung mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Ein Impact Investment zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass mit dem investierten Geld eine positive und messbare Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft geschaffen wird. Der von der Kundin oder dem Kunden entrichtete Anlagebetrag wird also gezielt in Unternehmen investiert, die durch ihr Produkt- oder Dienstleistungsangebot sowie durch ihr unternehmerisches Verhalten aktiv zu der Erfüllung eines oder mehrerer der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen.

Auch die Schulungen der Wertpapierberaterinnen und -berater haben wir als Sparkasse intensiviert. Ziel ist es, dass alle Wertpapierberaterinnen und -berater die jeweils von ihnen empfohlenen nachhaltigen Finanzinstrumente umfassend kennen und beurteilen können. Aktuelle Produktkenntnisse werden durch ein qualifiziertes Schulungs- und Weiterbildungsangebot kontinuierlich vermittelt.

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Nachhaltigkeitsstandards	Erarbeitung von ESG-Richtlinien für die Eigenanlage	Umsetzung von Ausschlusskriterien und weiteren Standards	2022
Nachhaltigkeitsstandards	Erarbeitung von Grenzen für Zusammensetzung Eigenanlagen	Quoten, Limite etc.	2022
Produktangebot	Angebot attraktiver, nachhaltiger Anlagemöglichkeiten	Regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung des Angebots nachhaltiger Anlagemöglichkeiten	dauerhaft

H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)

	Wert
Volumen Finanzanlagen in T€ gesamt	2.434.150.558
Davon: Depot A in T€	974.142.058
Davon: Depot B in T€	1.460.008.500

Geschäftsbetrieb

H11 Achtung der Menschenrechte

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Beschäftigten, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht. Für alle Beschäftigten der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Wir erfüllen alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung.

Vor diesem Hintergrund haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt.

Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Mittelverwendungsnachweisen bzw. Produktinformationen offengelegt. Im Kreditgeschäft werden verschiedene Risikoarten geprüft. Einzelheiten zu materiellen Risiken legen wir im Risikobericht im Rahmen des Lageberichts offen – Menschenrechtsverletzungen sind nicht als wesentlich eingestuft.

Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Südpfalz gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Aus ihrem Selbstverständnis als Sparkasse und ihrer unternehmerischen Verantwortung heraus ist die Sparkasse dem Gemeinwohl verpflichtet. Wir bekennen uns zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Achtung der Menschenrechte ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Sparkasse und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dazu angehalten, bei allen unternehmensinternen sowie bei allen externen geschäftlichen Aktivitäten aufrichtig, ethisch einwandfrei, fair, verlässlich und nachhaltig zu handeln und die Wahrung der Menschenrechte sicherzustellen. Dies erwartet die Sparkasse auch von ihren Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Dienstleistern.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für die Mitarbeitenden der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) eingehalten. Gleichbehandlung aller beschäftigten Personen ist für die Sparkasse Südpfalz eine Selbstverständlichkeit.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht. Entsprechend den Vorgaben des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Beschäftigten. Zudem können sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen, Feedback-Mechanismen und über das Ideenmanagement in die Weiterentwicklung der Sparkasse einbringen.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist unser wichtigstes strategisches Geschäftsziel. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut. Wir verfügen über ein umfassendes internes und externes Beschwerdemanagement, in dem wir sämtliche Impulse und Anliegen unserer Kundinnen und Kunden systematisch analysieren.

Lieferanten und Dienstleister

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz. Wir erwarten, dass Lieferunternehmen und Dienstleistungsunternehmen ökonomische, ökologische, ethische und soziale Mindestanforderungen erfüllen und die jeweils geltenden gesetzlichen nationalen Normen und internationalen Standards wahren und achten. Außerdem erwarten wir, dass die Lieferunternehmen bzw. Dienstleistungsunternehmen ihrerseits bei ihren Vertragsunternehmen darauf achten, dass diese die o.g. Anforderungen einhalten. Die Einhaltung der Mindestlohnanforderungen sind in unseren Dienstleisterverträgen integriert.

In 2022 werden wir mit unseren Lieferanten und Dienstleistern Lieferantenrichtlinien vereinbaren, um somit in Zukunft Verstöße hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen ausschließen zu können.

Kundenkreditgeschäft

Im Rahmen aufsichtsrechtlicher Beschränkungen werden Finanzierungen in Länder mit Defiziten bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung mit besonderer Sensibilität geprüft. Die gesetzlichen Embargovorschriften werden eingehalten. Um Nachhaltigkeitsrisiken im Kundenkreditportfolio sichtbar machen zu können ist der Einsatz des S-ESG-Scores im Jahr 2022 geplant.

Eigenanlage

Die Sparkasse Südpfalz achtet bei Neuanlagen darauf, Menschenrechtsverletzungen im Bereich Eigenanlagen zu vermeiden.

Die Nachhaltigkeitsratingagentur imug hat auf Initiative der Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement der DekaBank exklusiv einen Nachhaltigkeitsfilter für die Sparkassen-Eigenanlagen entwickelt der auch von der Sparkasse Südpfalz im Rahmen vom Deka-Treasury-Kompass genutzt wird. Dieser Nachhaltigkeitsfilter umfasst Ausschlusskriterien zu den Themenfeldern Umwelt, Rüstung, ILO-Kernarbeitsnormen, Korruption, Fossile Brennstoffe und Tabak. Dabei werden auch Menschenrechtsverletzungen berücksichtigt.

Handlungsprogramm im Bereich Achtung der Menschenrechten

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Einkauf und Beschaffung	Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen	Erarbeitung von Lieferantenrichtlinien	2022

H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse sind wir gemäß unserer Satzung dem Regionalprinzip verpflichtet – unser Geschäftsgebiet umfasst die Stadt Landau in der Pfalz sowie die Landkreise Germersheim und Südliche Weinstraße. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Produkte und Dienstleistungen von Anbietern aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (z. B. die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Die Sparkasse Südpfalz bezieht seit Dezember 2021 ihre Verbrauchsgüter zum überwiegenden Teil über die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH (SEG).

Unter anderem steuert die SEG ihr Lieferanten- und Produktportfolio nach nachhaltigen Kriterien wie z.B. ISO 9001 und ISO 14001 Prüfsiegel, Papier aus FSC-zertifizierten Wäldern, aber auch der Reach-Verordnung für Chemikalien. Zusätzlich wird auf Materialzusammensetzung und ethische Geschäftspraktiken geachtet und bei größeren Unternehmen auch gerne deren dezentrale Fachhändler-Struktur für kurze Wege zur bestellenden Sparkasse genutzt. Regionale Lieferanten können auf Wunsch zudem berücksichtigt werden. Der Einkauf im nachhaltigen Sortiment der SEG ist zudem vollständig CO₂-neutral. Die höheren Kosten der nachhaltigeren Produkte werden dabei i.d.R. durch die Einsparung auf Seiten des CO₂-Fußabdrucks kompensiert.

In 2022 werden wir mit unseren Lieferanten und Dienstleistern Lieferantenrichtlinien vereinbaren, um somit in Zukunft den Nachhaltigkeitsaspekt bei der Beschaffung berücksichtigen zu können.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zu Sozialverträglichkeit	Vorgaben zu Umweltverträglichkeit
Thermokontoauszüge		Unser Auszugspapier ist FSC-zertifiziert, mit Umweltkennzeichen ausgestattet und wird klimaneutral produziert
Papierverbrauch		Wir verwenden überwiegend Recycling-Papier
Reinigungsleistungen, Werttransporte	Einhaltung Mindestlohn ist vertraglich fixiert	
Büromaterialien	Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen über die Sparkassen-Einkaufsgesellschaft mbH zertifiziert	Etliche unserer Büroartikel erfüllen bereits klimaneutrale Grundsätze. Wir überprüfen regelmäßig den Bedarf auf umweltverträgliche Alternativen

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserem Nachhaltigkeitsverständnis und durch die Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften festgeschrieben. Als Sparkasse engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden und Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Dienstreisen, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle sowie durch Kühl- und Löschmittelverluste. Unsere Verbrauchswerte und die damit einhergehenden Treibhausgasemissionen legen wir nach dem Branchenstandard des „Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (VfU)“ offen.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse.

Klimabilanz der Sparkasse

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Südpfalz mithilfe des Kennzahlen-Tools des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e. V. (nachfolgend „VfU-Tool“) jährlich erstellt. Die Klimabilanz 2021 wurde mit dem VfU-Tool Version 1.4 des Updates 2018 erstellt. Die im VfU-Tool integrierten Emissionsfaktoren entstammen Ecoinvent 3.4.

H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch

VfU-Kennzahlen	Absolute Zahlen pro Jahr gemäß Erhebung	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %	THG-Emissionen in Tonnen CO ₂ -Äquivalente
Gebäudeenergie			
1) Gesamter Gebäudeenergieverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	12.366.459	29.121	1.194
1a) Stromverbrauch in MJ (MJ pro Mitarbeiter/-in)	4.672.153	11.002	464
1b-1d) Wärmeverbrauch in den Gebäuden (MJ pro Mitarbeiter/-in)	7.694.305	18.119	730
1b) Verbrauch fossiler Brennstoffe in MJ	7.694.305		730
Geschäftsreisen			
2) Geschäftsreiseverkehr insgesamt in km (km pro Mitarbeiter/-in)	444.811	774	141
Papier			
3) Papierverbrauch insgesamt in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	77	134	84
Wasser			
4) Wasserverbrauch insgesamt in m ³ (Liter pro Mitarbeiter/-in)	4.084,0	9.617	4
Abfälle			
5) Gesamtes Abfallaufkommen in t (kg pro Mitarbeiter/-in)	113	266	25
Kühl- und Löschmittelverluste			
6) Kühl- und Löschmittelverluste in kg	5		14

H13	Absolute Zahlen extrapoliert auf 100 % pro Jahr	Relative Zahlen pro Mitarbeiter/-in oder in %
Treibhausgasemissionen (Daten extrapoliert auf 100%-System)		
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Location Based (kg pro Mitarbeiter)	1.608	2.799
7) Direkte und indirekte THG-Emissionen brutto in t = Carbon Footprint des Betriebs mit Scope 2 Market Based (kg pro Mitarbeiter)	1.462	2.545
7a) Direkte Emissionen Scope 1	638	1.110
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Location-based method	550	957
7b) Indirekte Emissionen Scope 2 Market-based method	404	703
7c) Indirekte THG-Emissionen aus Scope 3	421	732
7d) THG-Reduktionszertifikate zur Kompensation in t	0	0%
7e) Verbleibende Netto-THG-Emissionen in t nach Kompensation/Offsetting durch Zertifikate (Anteil der Brutto-Emissionen in %)	1.462	100%

Umweltziele

Aus unserer unternehmerischen Verantwortung und unserem Selbstverständnis als Sparkasse bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit. In unserem Nachhaltigkeitsverständnis haben wir die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks als zentralen Aspekt definiert. So wie alle anderen Unternehmen sind wir gefordert, unsere Anstrengungen zur Verbesserung unserer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und unsere Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Als Sparkasse setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens für die gesamte Volkswirtschaft zu erreichen. Wir wollen dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern. Ziel ist es, unsere CO₂-Emissionen um mindestens drei bis fünf Prozent pro Jahr zu vermindern und unseren Geschäftsbetrieb bis spätestens 2035 CO₂-neutral zu gestalten. Dieses Ziel haben wir mit der Unterzeichnung der Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaften im Jahr 2020 öffentlich dokumentiert.

Die Verbesserung unserer Klimabilanz richten wir am übergeordneten Ziel der Begrenzung der Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau aus.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltsleistung

Im Geschäftsbetrieb halten wir alle gesetzlichen Umweltvorgaben ein, z. B. in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (Gewerbeabfallverordnung). Wir führen die vorgeschriebenen Energieaudits gemäß Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G) durch und halten bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

In mehreren Geschäftsstellen und sparkasseneigenen Gebäuden wurden Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung installiert. In der Zentrale in Landau und der Geschäftsstelle in Sondernheim werden Blockheizkraftwerke zur Gewinnung von Wärme und Strom betrieben.

In 2021 wurde die Entwicklung unseres Fuhrparks und die betriebliche Mobilität analysiert. Es wurde die Reduzierung des betrieblichen Fuhrparks beschlossen, sowie die Abschaffung von Poolfahrzeugen um die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B. für Seminarbesuche) zu forcieren. Um den Ausbau von E-Mobilität zu fördern, wurden insgesamt neun E-Ladestationen auf dem Gelände der Zentrale in Landau realisiert. Desweiteren werden, gemeinsam mit der Pfalzwerke AG, vier öffentlich zugängliche Ladestationen betrieben, wovon jeweils zwei Ladestationen bei den BeratungsCentern in Annweiler und Kandel installiert wurden.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Gebäudeenergieverbrauch	Umstellung auf stromsparende Leuchtmittel	Sukzessiver Austausch der Leuchtmittel bei Umbaumaßnahmen oder Defekt	Fortlaufend
Gebäudeenergieverbrauch	Rezertifizierung Energieaudit	Zertifizierungsverfahren gemäß DIN EN 16247-1	in 2023
Stromverbrauch	100% Ökostrom	Umstellung der Stromtarife, Vereinbarungen mit Stromlieferanten	bis 2023
Geschäftsreiseverkehr	Förderung von E-Mobilität	Umstellung und Reduzierung eigener Fuhrpark, Kooperationen bei öffentlich zugänglichen E-Ladestationen	bis 2024
Geschäftsreiseverkehr	Reduzierung des Geschäftsreiseverkehrs	Vermeidung von Dienstreisen durch den Vorzug von Video- und Telefonkonferenzen	Fortlaufend
Papierverbrauch	Reduktion des Papierverbrauch	Ausbau digitales Büro, Neue Druckerkonzeption, Digitalisierung der Kundenkommunikation	Fortlaufend
Treibhausgasemissionen	Reduktion der CO ² -Emissionen um 3-5% p.a.	diverse Maßnahmen, die auf dieses Ziel einzahlen	Fortlaufend
Treibhausgasemissionen	Klimaneutraler Geschäftsbetrieb	diverse Maßnahmen, die auf dieses Ziel einzahlen	spätestens 2035

Personal

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenziertere Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen. Die Prozesse, die Personalstruktur und -steuerung werden entsprechend angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität:** Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Beschäftigten prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Beschäftigten mit den Interessen der Sparkasse zu vereinbaren.
- **Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Beschäftigten:** Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den Marktfolgebereichen.
- **Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit:** Die fachliche Weiterentwicklung unserer Beschäftigten in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse einerseits unsere Beschäftigten dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

Durch attraktive und individuelle Weiterbildungs- und Coachingmöglichkeiten fördern wir die Kompetenzentwicklung sowie die Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir arbeiten aktiv an unserer Außenwirkung um auch für externe Bewerberinnen und Bewerber am Arbeitsmarkt attraktiv zu sein. Selbstverständlich ist der Ausbau unserer Arbeitgeberattraktivität für unsere Mitarbeitende aber mindestens genau so wichtig. Um die Vorteile der Sparkasse als attraktive Arbeitgeberin bekannt zu machen wurde im Jahr 2021 eine Mitarbeiterveranstaltung mit mehreren thematischen Inhalten aus dem Personalbereich (z.B. Jobrad, Personalentwicklung, digitale Weiterbildung) durchgeführt. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie potenzielle Bewerberinnen und Bewerber wurde eine Broschüre "Guter Job. Gute Leistungen. Guter Arbeitgeber" veröffentlicht in der alle Zusatzleistungen der Sparkasse als Arbeitgeberin zusammengeführt sind.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Die Sparkasse Südpfalz beschäftigte zum 31. Dezember 2021 insgesamt 648 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, im Vorjahr lag die Beschäftigtenzahl der beiden Vorgängerinstitute bei 729 Personen. Unter Berücksichtigung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in einem ruhenden Arbeitsverhältnis (Elternzeit, Freistellung, passive Phase der Altersteilzeit etc.) ergibt sich eine Anzahl an Mitarbeitenden von 692 für das Jahr 2021.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut unterliegt die Sparkasse dem „Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst Bereich Sparkassen“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind. 99,3 Prozent aller Beschäftigten der Sparkasse haben Arbeitsverträge nach diesem Tarifvertrag. Außertariflich Beschäftigte dürfen nicht schlechtergestellt werden. Für alle Beschäftigten der Sparkasse Südpfalz werden die Kernnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten.

Die Sparkasse Südpfalz ist eine attraktive Arbeitgeberin, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Die Mehrzahl unserer Beschäftigten sowie Führungskräfte lebt auch im Geschäftsgebiet. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse weiter. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Südpfalz beträgt 20,1 Jahre. 96,9 Prozent aller Beschäftigten sind auf der Grundlage eines unbefristeten Arbeitsvertrags angestellt, 2,4 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben befristete Arbeitsverträge.

Unsere Ausbildungsquote betrug im Berichtsjahr 7,6 Prozent. Die Mehrzahl unserer Auszubildenden hat eine duale Berufsausbildung gewählt, bei der sich praxisnahes Lernen in der Sparkasse und im Berufsschulunterricht ergänzen. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Ferner bieten wir auch die Ausbildung Dialog Marketing sowie ein Duales Studium in den Bereichen BWL und Digital Businessmanagement an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse zu übernehmen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen im Unternehmen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

In den ersten Tagen der Ausbildung findet das jährliche AzubiCamp des jeweils startenden Lehrjahres statt. Durch Teambuildingmaßnahmen wird das Kennenlernen und die Integration jedes Einzelnen gefördert. Der Start in das Berufsleben soll den jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so erleichtert werden.

In 2021 haben die Auszubildenden und Studierenden aus mehreren Lehrjahren in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Technikkultur Landau e.V. an einem Projekttag CO²-Ampeln gebaut, die in unseren Geschäftsstellen aufgestellt wurden. So ermöglichen wir es den Auszubildenden und Studierenden auch in anderen Themengebieten Erfahrungen zu sammeln und den Teamzusammenhalt zu stärken. Darüber hinaus nimmt jedes Jahr ein Ausbildungsjahr einen Workshop im Chawwerusch-Theater wahr. Dort lernen die Auszubildenden und Dual Studierende auf eine kreative Art ihre Kommunikation und ihren Ausdruck zu schärfen. Das erarbeitete Theaterstück wird am Ende des Projektes der Familie, Freunden und ausgewählten Mitarbeitern der Sparkasse präsentiert. Aufgrund der Pandemie erstellten die Azubis 2021 ein Video des Theaterstücks.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Beschäftigten werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet. Die Sparkasse Südpfalz erstellt gemäß § 16 der Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) jährlich einen Vergütungsbericht und veröffentlicht diesen auf ihrer Website. Darin sind die Vergütungsstrukturen genauer dargestellt.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse etabliert. Im aktuellen Gleichstellungsplan (gültig von 2021 - 2025) sind Maßnahmen festgehalten, durch die die Sparkasse Südpfalz die Gleichstellung noch weiter voran treiben will. Dabei soll vor allem die Förderung von Frauen in Führungspositionen sowie die Abschaffung der Unterrepräsentanz der Frau in den Entgeltgruppen 9c TVöD und höher das Ziel sein.

Des Weiteren werden bereits bestehende Angebote wie u.a. der Urlaubskauf, die Kinderferienbetreuung sowie die Möglichkeit einer befristeten Arbeitszeitreduzierung weitergeführt. Zur weiteren Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen) werden neue Serviceangebote geprüft.

In der Sparkasse Südpfalz sind zwei Frauen als Gleichstellungsbeauftragte ernannt, sie nehmen neben dem Personalrat an Vorstellungsgesprächen teil und sind somit am Personalauswahlverfahren beteiligt.

Ziel des Entgelttransparenzgesetz (EntGTranspG) ist es, das Gebot des gleichen Entgelts für Frauen und Männer bei gleicher oder gleichwertiger Arbeit durchzusetzen. Als tarifgebundener Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes ist die Erfüllung dieses Ziel für uns eine Selbstverständlichkeit und vollumfänglich gegeben. Nach den bestehenden Eingruppierungsrichtlinien werden die einzelnen Arbeitsplätze (Stellen) unabhängig von geschlechtsspezifischen Merkmalen bewertet und eingestuft. Die Stellenbewertung wird bei internen Ausschreibungen mit angegeben, damit die jeweilige Bewerberin oder der Bewerber Kenntnis über die Vergütung erhält. Die Gleichbehandlung bezieht sich aber nicht nur auf die tariflichen, sondern auch auf die außertariflichen Leistungskomponenten.

Mitbestimmung und Beteiligung

Entsprechend den Vorgaben des Landespersonalvertretungsgesetzes des Landes Rheinland-Pfalz sowie des Betriebsverfassungsgesetzes ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Beschäftigten gewährleistet.

Als Sparkasse bekennen wir uns zum Grundrecht, Gewerkschaften zu bilden, ihnen beizutreten sowie Kollektivverhandlungen zu führen. Wir unterstützen die Sicherstellung von freier Meinungsäußerung, von Organisationsfreiheit und die Einrichtung von Beschäftigtenvertretungen im Unternehmen. Wir sind der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Beschäftigten und ihren Vertreterinnen und Vertretern verpflichtet, insbesondere dann, wenn es um Menschenrechte, Diversität, Inklusion und einen fairen Interessenausgleich im konstruktiven sozialen Dialog geht.

Im Rahmen des Ideenmanagements können Beschäftigte Ideen, Optimierungs- und Verbesserungsvorschläge einreichen und sich aktiv an der Weiterentwicklung der Sparkasse beteiligen. Im Berichtsjahr wurden durch Mitarbeitende insgesamt 58 Ideen eingereicht und knapp 840,- Euro Prämien an die Ideeneinreicherinnen und Ideeneinreicher ausgeschüttet. Die am höchsten prämierte Idee lieferte Ansätze zur energetischen Sanierung der sparkasseneigenen Gebäude.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Beschäftigtenstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	648	282	366	0
Auszubildende und Trainees	56	26	30	0
Gleichbehandlung und Tarifverträge	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte mit Tarifvertrag	568	235	333	0
Gleichstellungsbeauftragte	2	0	2	0

- 99,3 % Anteil Beschäftigte mit Tarifvertrag
- 96,9 % Anteil Beschäftigte mit unbefristetem Arbeitsvertrag
- 2,4 % Anteil Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag

- 20,1 Jahre Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit
- 7,6 % Ausbildungsquote
- 87,5 % Übernahmequote

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Beschäftigten, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Als ein vordringliches Entwicklungsfeld im Bereich der Diversität sehen wir die Förderung von Frauen in Führungspositionen. Gemessen an ihrem Anteil an der Gesamtzahl der Beschäftigten sind sie in Führungspositionen über alle Ebenen nicht entsprechend vertreten. Die stetige Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen der Sparkasse hat für uns daher hohe Priorität.

Die Altersstruktur des Vorstands ist wie bei allen Kreditinstituten durch gesetzliche Anforderungen geprägt, die eine Zulassung als Vorstand von beruflichen Qualifikationsnachweisen abhängig machen und eine Mindestzahl von Berufsjahren voraussetzen. Insofern sind keine unter 30-Jährigen in diesem Organ vertreten.

Die Sparkasse sieht insbesondere in leistungsbereiten und -starken Frauen einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Zukunft.

H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	Geschlecht			Alter		
		männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	648	282	366	0	125	232	291
Vorstandsmitglieder	4	4	0	0	0	2	2
Führungskräfte	43	31	12	0	1	27	15

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	männlich	weiblich	divers	< 30 Jahre	30-50 Jahre	> 50 Jahre
Verwaltungsrat	81	61	20	0	2	19	60
Zweckverband	35	29	6	0	4	31	0

- 58,0 % Weibliche Beschäftigte
- 27,9 % Weibliche Führungskräfte
- 0,0 % Weibliche Vorstandsmitglieder
- 24,7 % Weibliche Verwaltungsratsmitglieder
- 17,1 % Weibliche Zweckverbandsmitglieder

Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Förderung der digitalen Fitness der Mitarbeitenden	Steigerung der digitalen Fitness aller Mitarbeitenden, erleichtern des Umgangs mit digitalen Themen und Neuerungen	Zur-Verfügung-Stellung von iPads, digitaler Führerschein, digitale Praxistrainings, Auffrischungstrainings	Laufender Prozess
Aktive Begleitung von Mitarbeitenden bei Veränderungen	Hilfe für die Mitarbeitenden, sich auf die Veränderungen des Arbeitsumfeldes einstellen zu können	Coaching, Teamtraining, Einzeltraining, Schulung, Mediation durch Personal- und Führungskräfteberater	Laufender Prozess

H15 Beruf und Familie

Die Sparkasse fühlt sich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie verpflichtet. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Südpfalz durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten:

- Gleitzeit
- Bezahlte Freistellung bei Krankheit Kind, auch bei Privatversicherten
- Bezahlter Sonderurlaub für familiäre Ereignisse, z. B. bei Niederkunft der Ehefrau, schwere Erkrankung des Kindes, Tod des Ehepartners, Kindes oder eines Elternteils
- Sonderurlaub (unbezahlte Freistellung) aus wichtigen Gründen, z. B. für die Pflege eines Angehörigen oder die Organisation der Pflege, unvorhergesehener Ausfall der Kinderbetreuung über längere Zeit
- Arbeitszeitgestaltungsmöglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- Möglichkeit zur Arbeitszeitreduzierung unter Berücksichtigung betrieblicher Belange
- Ausweitung der Teilzeitmöglichkeiten unter Berücksichtigung betrieblicher Belange
- Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten eines Zeitwertkontos insbesondere auch für familiäre Belange

Arbeitsorganisation

- Flexible Gestaltung der Arbeitsorganisation im Rahmen betrieblicher Möglichkeiten
- Berücksichtigung familiärer Belange bei der Gestaltung der Arbeitszeit (Planung des Arbeitseinsatzes, Terminierung von Abteilungsbesprechungen etc.)

Information und Kommunikation

- Kommunikation der Maßnahmen und Angebote im Unternehmens-Intranet "ICM"

Führung

- Nähe zwischen Führungskraft und Mitarbeiter durch Umsetzung der Führungskonzeption und Einsetzen der Führungsinstrumente, wie Mitarbeitergespräche, Coaching, Hospitation, Abteilungs-/Teambesprechungen
- Möglichkeit zum Besuch von Seminaren für Führungskräfte
- Durchführung von Vorgesetztenbeurteilung mit anschließenden Workshops
- Sensibilisierung der Führungskräfte für den Umgang mit kranken Mitarbeitern

Personalentwicklung

- Personalentwicklungskonzept
- Gleiche Chancen für Teilzeitkräfte bei beruflichen Fort- und Weiterbildungen
- Patenkonzept in der Ausbildung und Entwicklungsprogramm IKB Junior
- Angebote und Maßnahmen rund um das Thema Elternzeit:
 - Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen auch während der Elternzeit
 - Informationspaket für werdende Mütter und Väter
 - Teilzeitbeschäftigung während der Elternzeit
 - Weiterleitung von Informationen, z. B. Stellenausschreibungen, Einladung zu Veranstaltungen und Teilnahmeangebot am BGM
 - Rückkehrgespräche
 - Möglichkeit zur Verlängerung oder vorzeitiger Rückkehr aus der Elternzeit

Service für Familien

- Informationen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- Ferienbetreuung "Landlaus"
- Veranstaltungen mit Familie (Betriebsausflüge, Familienfest)
- Vergünstigungen, z. B. Eintrittskarten LaOla, Freizeitparks, Landauer Familienpass

Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen

- Einmalzahlung bei Hochzeit, Geburt und Dienstjubiläum
- Geburtskostenzuschuss
- Übernahme von Fahrtkosten bei Dienstreisen, Schulungen u. ä.
- Kantine (bezuschusst)
- Mitarbeiterkonditionen - auch für Angehörige
- Mitarbeiterparkplätze (bezuschusst)

Mobiles Arbeiten

Formen flexibel gestaltbarer Arbeit prägen zunehmend die Arbeitswelt. Sie ermöglichen den Beschäftigten eine individuellere Gestaltung der Arbeit und eine bessere Vereinbarkeit von privater Lebensführung und beruflichen Anforderungen. Vor diesem Hintergrund hat die Sparkasse Südpfalz im Form einer Dienstvereinbarung die Möglichkeit geschaffen, einen Teil (bis zu 40%) der Arbeitszeit mobil zu leisten. Voraussetzung dafür ist, dass die jeweilige Aufgabe oder Tätigkeit sich für eine Bearbeitung außerhalb der Sparkassenräume eignet und dass die Beschäftigten in der Lage sind, eigenverantwortlich und selbstständig zu arbeiten – das Vertrauen ihrer Führungskräfte ist dabei von Bedeutung. Mit der Einführung des mobilen Arbeitens trägt die Sparkasse Südpfalz den Erwartungen der Beschäftigten an die flexible Gestaltung der Arbeit Rechnung und erhöht damit gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit als attraktiver Arbeitgeber.

Die Rahmenarbeitszeit wurde 2021 auf 6-21 Uhr ausgeweitet um durch flexible und erweiterte Arbeitszeiten die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern.

H15 Beruf und Familie

Inanspruchnahme von Elternzeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	228	27	201	0
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	34	4	30	0
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	62	29	33	0

H16 Gesundheit

Mit einem umfassenden Angebot fördern wir die Gesundheit unserer Beschäftigten, etwa durch betriebsärztliche Betreuung, Betriebssport, ergonomische Arbeitsplätze und ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Beschäftigte in schwierigen persönlichen Lebenssituationen. Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher. Wir unterstützen die Gesundheitsprävention für unsere Beschäftigten sowie deren Angehörige durch Informationsangebote, Seminare etc.

- Betriebliches Gesundheitsmanagement, z. B. Sonderkonditionen in Fitnessstudios, "Mit dem Rad zur Arbeit", Halbjährliche Schwerpunktthemen (in 2021 Workshopreihe zur Entspannung mit Achtsamkeit, Entspannungstraining etc.)
- Jobrad
- Betriebsarzt, z. B. Gesundheitstipps, Durchführung von Sehtests, bedarfsabhängige individuelle Untersuchungen und Beratungen
- Betriebssportgemeinschaften, Sanitäreinrichtungen mit Dusche in der Zentrale
- Betriebliches Eingliederungsmanagement nach längerer oder häufiger Erkrankung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement-Seite im Social Intranet

Um die Gesundheitsförderung und ergonomische Ausstattung am Arbeitsplatz weiter auszubauen, wurden in 2021 in der Zentrale in Landau alle Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Schreibtischen sowie teilweise mit neuen Bürostühlen ausgestattet. Darüberhinaus wurden zwei weitere "Come Together Areas" (eine bereits vor 2021 vorhanden) geschaffen, welche den Mitarbeitenden als Ort des sozialen Zusammenkommens oder auch für kleinere Meetings zur Verfügung stehen.

Im Jahr 2021 wurden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen des Gesundheitsmanagement mehrere Angebote unterbreitet, die die Gesundheit fördern und unterstützen sollen. In der ersten Jahreshälfte wurde ein Entspannungskurs "Bewegung im Flow" online angeboten. In der zweiten Jahreshälfte konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freiwillig an einen digitalen Workshop "Entspannung mit Achtsamkeit" teilnehmen. Die Kursangebote erstreckten sich jeweils über mehrere Wochen.

Das Thema Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) dient der Überwindung von Arbeitsunfähigkeit, der Klärung mit welchen Leistungen, Hilfen oder Maßnahmen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und somit die Beschäftigungsfähigkeit erhalten werden kann. Dafür wurde ein Beauftragter aus dem Personalbereich benannt. Der Beauftragte erhält durch regelmäßige Auswertungen Übersichten von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den zurückliegenden 12 Monaten mehr als 30 Arbeitstage ununterbrochen oder wiederholt arbeitsunfähig erkrankt waren. Diese Mitarbeitenden schreibt der Beauftragte an und bietet ihnen die Aufnahme eines BEM-Verfahrens an. Die Annahme des Angebots beruht auf Freiwilligkeit. Sofern sich die Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter dafür entscheiden, findet ein erstes Gespräch statt. Neben den vorgenannten Zielen soll damit insbesondere längerfristig Erkrankten, eine Rückkehr in den Betrieb ermöglicht und erleichtert werden. Auf Wunsch der Mitarbeitenden können zu den Gesprächen weitere Personen hinzugezogen werden, insbesondere auch ein Mitglied des Personalrates.

H16 Gesundheit

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Gesundheitsmanagement implementiert	
Betriebsärztliche Betreuung	Betriebsärztliche Betreuung durch Ergomed, Zentrum für Arbeitsmedizin & Arbeitssicherheit	
Betriebssportangebote	Betriebssportgemeinschaft mit 277 Mitgliedern	
Kantine mit biologischem und vegetarischem Angebot		1

→ 5,5 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

Fortbildungen zu Gesundheitsthemen	Anzahl	Teilnehmende
Firmenlauf Südpfalz	1	17
digitaler Entspannungskurs: Bewegung im Flow	1	37
digitaler Workshop: Entspannung mit Achtsamkeit	1	18

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Wir legen Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse oberste Priorität. Die Sparkasse Südpfalz bietet in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Hierdurch eröffnen wir unseren Beschäftigten langfristige berufliche Perspektiven sowohl in den Fach- als auch in den Führungsebenen unseres Hauses.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern – diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenbetreuung. Damit dies gelingt, nutzen wir das Qualifizierungsangebot der regionalen Sparkassenakademie. In die Weiterbildung unserer Beschäftigten haben wir im Berichtsjahr mehr als 624.000 Euro investiert. Nach der Ausbildung bieten wir vielen Beschäftigten die Weiterbildung zur „Sparkassenfachwirtin“ bzw. zum „Sparkassenfachwirt“ oder zur „Bankfachwirtin“ bzw. zum „Bankfachwirt“ an den Sparkassenakademien oder anderen Weiterbildungsanbietern (z.B. Frankfurt School) an. Anschließend ist die Weiterbildung zur „Sparkassen-Betriebswirtin“ bzw. zum „Sparkassen-Betriebswirt“ oder zur „Bankbetriebswirtin“ bzw. zum „Bankbetriebswirt“ möglich. Studieninteressierten Beschäftigten fördern wir Weiterbildungsstudiengänge sowohl im Bachelor als auch im Master.

Im Rahmen von individuellen Personalentwicklungsgesprächen werden die Weiterbildungsbedarfe und Entwicklungspotenziale der Mitarbeitenden gemeinsam ermittelt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Südpfalz haben die Möglichkeit ein umfassendes Förderangebot im Bezug auf Aufstiegsweiterbildungen in Anspruch zu nehmen. Dabei wird nicht nur die erste Weiterbildung finanziell gefördert, sondern auch aufbauende Aufstiegsweiterbildungen. Auch die Aufnahme der Förderung von Masterstudiengängen für z. B. Absolventen des Dualen Studiums wird zunehmend in Anspruch genommen. 2021 befinden sich 28 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer geförderten Aufstiegsweiterbildung.

Aufgrund der Pandemie konnten Weiterbildungsangebote in Präsenz leider nur eingeschränkt genutzt werden. Im Gegenzug sind die Teilnahmen und das Angebot an Webinaren deutlich gestiegen. Die Reduktion der Reiseaktivitäten der Mitarbeitenden wirkt sich somit auch positiv auf die Umwelt aus.

Im Rahmen der digitalen Weiterbildung wurde ein umfassendes Schulungskonzept aufgelegt. Inbegriffen sind die Einführung eines Selbstlerntools (Masterplan) in 2022 sowie die Einführung digitaler Hilfestellungen als Standardinhalt in jeder Teamrunde.

H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung gesamt	624.000 Euro
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten	1,7 Tage

In die durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Beschäftigten fließen Webinare und Online-Angebote nicht mit ein. Da aufgrund der Corona-Pandemie viele Aus- und Weiterbildungsangebote online stattgefunden haben, sind die Aus- und Weiterbildungstage der Beschäftigten als höher einzustufen.

Corporate Governance

H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende

Der Corporate-Governance-Kodex der Sparkasse enthält auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen, insbesondere des Sparkassengesetzes für das Land Rheinland-Pfalz, einen Standard guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die Grundsätze des Kodex sind geleitet von den Zielen der Verantwortung des Vorstandes sowie des Verwaltungsrates der Sparkassen für die Sparkasse und der Sicherstellung von Transparenz und Kontrolle. Vielfältige Diskussionen und Bestrebungen sowohl im politischen und wirtschaftlichen Umfeld als auch insbesondere aus gesellschaftlicher Sicht haben zu deutlich höheren Anforderungen an die Kreditinstitute geführt.

Im Mittelpunkt stehen dabei eine effiziente Überwachung sowie eine zielgruppenadäquate Transparenz ebenso wie ein kontinuierlicher Dialog mit den Interessengruppen (Aufsichtsorgane, Eigentümer, Vorstand, Beschäftigte, Kundinnen und Kunden und Dienstleister) und ein systematischer Verbesserungsprozess. Daneben gehört es zu den Aufgaben der Unternehmensführung, adäquate Verhaltensregeln für die Beschäftigten zu kodifizieren.

Die Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GwG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Als ihren Unternehmenszweck versteht die Sparkasse den öffentlichen Auftrag aus § 2 (Aufgaben, öffentlicher Auftrag) Sparkassengesetz (SpkG) des Landes Rheinland-Pfalz. Die Geschäftsstrategie dient der Erfüllung dieses Auftrags. Der Sparkasse kommt damit eine besondere Rolle als verlässliche und vertrauenswürdige regionale Partnerin zu. An diesem Anspruch soll sich die Unternehmensführung und das Verhalten der Beschäftigten jederzeit orientieren.

Im Sinne einer Querschnittsfunktion hinsichtlich der Corporate Governance sowie relevanter Interessengruppen erfolgt eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen über die Geschäftsanweisung für den Vorstand, die Dienstanweisung für Beschäftigte sowie die schriftlich fixierte Ordnung der Sparkasse. Durch die Formulierung wird die Verbindlichkeit der Inhalte geschaffen. Wesentliche Beschreibungen erfolgen u. a. in den folgenden Dokumenten.

H18	Verhaltensstandards für Mitarbeitende	Status
	Geschäftsanweisung für den Vorstand	implementiert
	Rahmenanweisung des Vorstands	implementiert
	Dienstordnung für die Beschäftigten	implementiert
	Arbeitsanweisungen	implementiert

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Der Bereich Beauftragtenwesen stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Wir erwarten von unseren Beschäftigten, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in unserem Haus der Bereich Beauftragtenwesen verantwortlich. Er ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang.

Der Bereich Beauftragtenwesen identifiziert zudem mögliche Interessenkonflikte. Darüber hinaus wird auch die Einhaltung der internen Verhaltensregeln vom Bereich Compliance geprüft. Hierzu gehört insbesondere die Einhaltung der allgemeinen Dienstanweisung für Mitarbeiter.

Weiter unterstützt und berät er den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Der Bereich Beauftragtenwesen erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand. Die Informationen werden an die interne Revision und an den Verwaltungsrat weitergeleitet.

In unserem Haus pflegen wir eine Compliance-Kultur. Bankfachlich Beschäftigte werden im Rahmen regelmäßiger Compliance-Schulungen auf die von der Sparkasse festgelegten Präventionsmaßnahmen in den oben genannten Bereichen hingewiesen. Darüber hinaus werden die Beschäftigten bezüglich der Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Wohlverhaltensregeln unterrichtet.

Um Compliance-Verstöße zu vermeiden, sind alle Beschäftigten aufgefordert, sich mit ihren Fragen und Hinweisen an ihre Führungskräfte, die Fachbereiche oder das Beauftragtenwesen zu wenden. Damit Unregelmäßigkeiten früh erkannt werden können, geben wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, diese vertraulich anzuzeigen (sog. Hinweisgebersystem).

H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung

Umsetzung von Compliance	Status
Abteilung Compliance	implementiert
Compliance-Beauftragter	vorhanden
Kommunikation und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	regelmäßig
Compliance-Bericht an Vorstand und Verwaltungsrat	jährlich
Externer Compliance-Bericht	keine Berichterstattung

Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

Im Jahr 2021 gab es keinen Verdacht auf Korruptionsvorfälle.

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

Im Jahr 2021 wurde keine Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich verordnet.

Politische Interessenvertretung

Die Sparkasse Südpfalz ist Mitglied im Sparkassenverband Rheinland-Pfalz und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) in Berlin angeschlossen. Der DSGV vertritt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe gegenüber staatlichen Stellen und in der Öffentlichkeit und organisiert die Willensbildung innerhalb der Gruppe.

Darüber hinaus legt er die strategische Ausrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe fest. Hierzu erarbeiten seine Mitglieder und Verbundunternehmen mit dem DSGV Konzepte für eine erfolgreiche Marktbearbeitung. Der DSGV ist Träger der zentralen Bildungseinrichtung der Sparkassen-Finanzgruppe, der Hochschule für Finanzwirtschaft & Management. Weitere Gemeinschaftseinrichtungen sind zum Beispiel die Stiftung zur Wissenschaftsförderung, die Eberle-Butschkau-Stiftung sowie die Sparkassenstiftung für internationale Kooperation. Der DSGV verwaltet zudem die institutssichernden Einrichtungen nach dem Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz und das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe sowie den Sicherungsfonds der Girozentralen und den Sicherungsfonds der Landesbausparkassen.

Wir spenden nicht an Parteien und Politikerinnen und Politiker.

Steuern

Steuern sind die wichtigste Einnahmequelle eines Staates für die Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben, insbesondere der umfassenden Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger. Steuern dienen damit auch der Erfüllung der Aufgaben, die mit einer nachhaltigen Entwicklung der Staaten verbunden sind.

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut berücksichtigt die Sparkasse umfassend und bei allen relevanten Geschäftstätigkeiten sowie in allen ihren Gesellschaften die jeweils gültigen steuerrechtlichen Anforderungen. Die Sparkasse hält die jeweils geltenden Steuergesetze und -vorschriften in Bezug auf ihre eigenen Steuerverbindlichkeiten ein. Wir kommunizieren anlassbezogen aktiv, transparent und konstruktiv mit den jeweils zuständigen Steuerbehörden. Steuerhinterziehung ist illegal und steht im Widerspruch zu unserer Unternehmenskultur sowie zu unseren Werten und Überzeugungen.

Kommunikation

H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen

Sparkassen sind aus der bürgerschaftlichen Motivation heraus gegründet worden, möglichst vielen Menschen wirtschaftliche und damit soziale Teilhabe zu ermöglichen. Damit gehört Gemeinwohlorientierung seit ihrer Gründung vor mehr als 200 Jahren zum Selbstverständnis dieser Institute. Aus ihrem gesellschaftlichen Auftrag ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse. Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse profitieren. Als nicht kapitalmarktorientierte Finanzinstitute sind die Sparkassen denjenigen verpflichtet, die in der Region tätig sind. Die für Sparkassen relevanten Anspruchsgruppen wurden 2012 in einer wissenschaftlichen Studie vom Institut für Kreditwesen der Universität Münster erarbeitet.

Auf dieser Grundlage definieren wir die Anspruchsgruppen für unser Institut wie folgt:

H20	Anspruchsgruppen
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
	Kundinnen und Kunden
	Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)
	Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)
	Meinungsbildner
	Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)
	Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen
	Firmenkundenbeirat

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Die Sparkasse ebenso wie die Mehrzahl ihrer Beschäftigten sind in der Region verwurzelt. Als kommunal verankertes Kreditinstitut führen wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit und unseres gesellschaftlichen Engagements einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kundinnen und Kunden und Trägern, der Wirtschaft, den gesellschaftlichen Institutionen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Region.

Diese Dialoge waren bislang häufig nicht im Sinne der Nachhaltigkeit formalisiert, umfassen aber ein breites Spektrum an Themen, die für die zukunftsfähige wirtschaftliche und gesellschaftliche Weiterentwicklung der Region wesentlich sind.

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln. Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

Zielgruppe/Anspruchsgruppe	Art des Dialogs	Wesentliche Themen/Inhalte	Ergebnisse
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Townhallmeetings zur Information zur Fusion, Social-Intranet "S-Babbel", Workshops, Seminare, Fusionsfest, Talk mit dem Vorstand, Mitarbeitergespräche (Personalentwicklungsgespräche), Ideenmanagement	Interne Kommunikation zu aktuellen Themen und Veränderungen, insbesondere zur Fusion	Förderung der Veränderungsbereitschaft, Verbesserung der digitalen Kommunikation, Steigerung des Innovationspotentials, Förderung des Kennenlernens, Weiterentwicklung der Sparkasse und der Mitarbeitenden
Kundinnen und Kunden	Veranstaltungen, Brief-Mailings, E-Mailings, Kundenbefragungen, Firmenkunden-Newsletter, Finanzkonzeptgespräche, Kundenwebinare	Generationenberatung, Geld- bzw. Wertpapieranlage, Informationen über Produkte, Dienstleistungen und aktuelle Themen	Kundenbindung, Beziehungsmanagement, Informationen zu aktuellen Themen, Informationen zur Fusion
Träger (Verwaltungsrat, kommunalpolitische Entscheider)	Gremiensitzungen	Geschäftstätigkeit der Sparkasse Südpfalz	Informationen zu und Entscheidungen über einzelne Themenfelder der Geschäftstätigkeit; Überwachung der Geschäftspolitik
Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)	Planspiel Börse, Azubi-Messen, Social-Media, Medieninformationen (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), COOL-Tour durch das Geschäftsgebiet (Eis für deinen Ort), Spendenübergaben	Informationen zur Ausbildung Servicebeiträge, Produkt- und Serviceinformationen, gesellschaftliches Engagement	Gesellschaftliches Engagement; Planspiel Börse: Wertpapierkenntnisse; Azubi-Messen: Informationen zum Studien- und Ausbildungsangebot; Social-Media- Kanäle und Presse: Informationen rund um die Sparkasse Südpfalz; Präsenz in der Region; Stärkung des öffentlichen Auftrags der Region
Meinungsbildner	Medieninformationen und -termine	Informationen und Vorstellung unserer Aktivitäten	Information der Öffentlichkeit über die Aktivitäten der Sparkasse z. B. Bilanzpressegespräch, Bauprojekte, Sportabzeichen
Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)	Veranstaltung Mittelstand (BVMW), Veranstaltung nachhaltig.innovativ (ISB), Podiumsdiskussion, Mitgliedschaften in Kammer (IHK) und regionalen Wirtschaftsverbänden und -vereinigungen	Wirtschaftliche, soziale, nachhaltige und digitale Weiterentwicklung der Region	Weiterentwicklung der wirtschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung in der Region
Zivilgesellschaftliche Akteure, Nichtregierungsorganisationen	Bilaterale Gespräche, Vereinsmitgliedschaften	Themen des jeweiligen gesellschaftlichen Bereichs (Kultur, Sport, Soziales, Umwelt)	Informationsaustausch
Firmenkundenbeirat	Beiratssitzungen	Offener Dialog zu wechselnden Themen	Interessenvertretung der Firmenkunden der Sparkasse Südpfalz, Steigerung der Kundenorientierung und -zufriedenheit

Produkte

Nachhaltige Anlageprodukte

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Dazu gehört auch das Angebot nachhaltiger Anlageprodukte. Mit den nachhaltigen Anlageprodukten der DekaBank und der Landesbanken verfügt die Sparkasse über ein Sortiment von Investmentfonds (z. B. Renten-, Aktien- und Mischfonds, ETFs) und Anleihen sowie Zertifikaten, das für alle Kundinnen und Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet. Im Rahmen der Anlageberatung werden die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden abgefragt. Kundinnen und Kunden mit entsprechenden Präferenzen beraten wir im Rahmen der Wertpapierberatung über entsprechende Investitionsmöglichkeiten und empfehlen ihnen geeignete nachhaltige Anlageprodukte.

Die Hausempfehlungsliste wird durch den Produktausschuss regelmäßig analysiert und auf Anpassungsbedarf überprüft. Dabei wird auch Wert auf ein umfangreiches Angebot nachhaltiger Produkte gelegt. Rund 40% unseres Fondsangebots auf der Empfehlungsliste sind bereits nachhaltig.

Das Anlagevolumen in nachhaltige Anlageprodukte unserer Empfehlungsliste und Produkte der DekaBank (siehe Tabelle) belief sich 2021 auf rund 114,5 Mio. Euro. Neben dem Fondsangebot der Empfehlungsliste können die Beraterinnen und Berater auch andere Produkte wählen, die den Anlagewünschen der Kundinnen und Kunden noch individueller entsprechen. Außerdem können Kunden auch nachhaltige Produkte von anderen Fondsanbietern in ihren Depots verwahren, die aktuell nicht gefiltert werden können. Die Darstellung der nachhaltigen Fonds ist in diesem Bericht also auf die wesentlichen Produkte der Empfehlungsliste und Produkte der DekaBank beschränkt. Die Anlagen der Kundinnen und Kunden in nachhaltige Produkte sind somit auch nicht auf das oben genannte Volumen beschränkt.

P1 Nachhaltige Anlageprodukte

Nachhaltige Fonds	Volumen in €
Produktbezeichnung	
Deka-Nachhaltigkeit BasisStrategie Renten CF	1.241.500
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF(A)	9.384.000
Deka-BasisAnlage ausgewogen	7.298.900
Deka-BasisAnlage dynamisch	1.044.300
Deka-BasisAnlage offensiv	2.967.900
Deka-Nachhaltigkeit EinkommensStrategie	6.040.900
Deka Nachhaltigkeit Impact Aktien	3.599.000
LBBW Global Warming R	3.882.200
Deka MSCI World Climate Change ESG UCITS ETF	2.008.000
Deka-ImmobilienEuropa	60.822.800
Deka-ImmobilienMetropolen	2.346.100
WestInvest InterSelect	13.896.200
Gesamt	114.531.800

Nachhaltige Eigenemissionen wirken in der Region

Die nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Infrastruktur sowie der Naturschutz bieten für die Bürgerinnen und Bürger Chancen, nachhaltige Entwicklungsziele in der Region mit ihrer persönlichen Geldanlage zu verbinden. Für die Finanzierung des regionalen Nachhaltigkeitsprojektes Sparkassenwald legte die Sparkasse im Berichtsjahr ein Zertifikat auf, in das Bürgerinnen und Bürger aus der Region rund 3,7 Mio. Euro investierten. Bei dem Zertifikat handelt es sich um ein Memory Express Zertifikat plus der LBBW (ISIN: DE00LB24424) auf den MSCI Nachhaltigkeitsindex. Das Zertifikat konnte vom 25.10.-19.11.2021 ausschließlich in der Sparkasse Südpfalz erworben werden. Durch den Erwerb des Zertifikates von je 1.000 Euro wurden jeweils 10 Euro durch die Sparkasse Südpfalz in den Sparkassenwald investiert – der gesamte Spendenbeitrag belief sich auf 10.000,-€ (Deckelbetrag) bei einem Absatzvolumen von 1,0 Mio € des Zertifikates.

Beim Projekt Sparkassenwald unter dem Motto "Südpfalz pflanzt Zukunft" steht die Wiederaufforstung im Vordergrund. In den Gemeindewäldern der Südpfalz werden Jungbäume gepflanzt und über zehn Jahre versorgt, sodass sie in einem geschützten Umfeld heranwachsen können. Hier besteht durch Hitze, Trockenheit und Borkenkäferbefall besonders großes Bedürfnis.

P1 Nachhaltige Anlageprodukte	
Nachhaltige Eigenemissionen	Volumen in €
Produktbezeichnung	
Memory Express Zertifikat plus MSCI Nachhaltigkeitsindex Sparkassenwald	3.667.000
Gesamt	3.667.000

P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge

Die Förderung der Ersparnisbildung in der Bevölkerung gehört zu unseren zentralen Aufgaben als Sparkasse. Die Negativzinsen erschweren die finanzielle Zukunftsvorsorge erheblich und bringen vor allem Menschen mit geringeren Einkommen unter Druck. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kundinnen und Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine vordringliche Aufgabe für uns als Sparkasse.

Die Menschen in der Region sind zunehmend bereit, für die eigene (Alters-)Vorsorge selbst einzustehen. Jüngere fangen früher an, aus eigener Kraft Kapital aufzubauen, der Anteil der Nichtsparer geht generell zurück. Die steigende Bereitschaft zur Eigeninitiative spüren wir auch als Sparkasse. Durch regelmäßiges Sparen sorgt die breite Mehrheit unserer Kundinnen und Kunden vor: Über 686 Mio. Euro waren im Berichtsjahr in mittel- und langfristigen Sparprodukten bei der Sparkasse angelegt, die regelmäßig bespart werden. Darüber hinaus waren Mittel in Höhe von 147,5 Mio. Euro in Produkte zur Altersvorsorge investiert, wie zum Beispiel im Versicherungsbereich in Riester-Verträge, Basisrentenverträge (Rürup) oder die betriebliche Altersvorsorge. Die Altersvorsorge durch Riester-Verträge werden im Wertpapierbereich bei der Deka durch die Produkte DekaBonusRente und DekaZukunftsplan abgedeckt.

Insgesamt wurden bis Ende 2021 24.937 Wertpapiersparverträge zum Vermögensaufbau bespart. Angesichts fehlender Zinsen für die klassischen Geldanlagen nutzen private Kundinnen und Kunden vermehrt auch Fondssparpläne für die Altersvorsorge oder den langfristigen Vermögensaufbau. In Zusammenarbeit mit der DekaBank und der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) bieten wir privaten Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum an Investmentfonds und Vorsorgeprodukten. Je nach persönlichen Wünschen, Zielen und Risikoneigung haben sie die Möglichkeit, bereits mit Sparbeträgen ab 25 Euro monatlich langfristig Kapital aufzubauen. Diese private (Alters-)Vorsorge ergänzt das Einkommen im Rentenalter und verringert die Rentenlücke.

P2	Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	Volumen in €
	Produktbezeichnung	
	Spareinlagen Privatpersonen	659.366.000
	Eigenemissionen Privatpersonen	24.288.000
	Termingelder Privatpersonen	2.367.000
	Deka ZukunftsPlan	5.813.700
	Deka BonusRente	30.945.400
	Versicherungsprodukte	45.800.000
	Gesamt	768.580.100

Nachhaltige Kreditprodukte

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union können nur erreicht werden, wenn Bürgerinnen und Bürger und vor allem auch die Unternehmen den Weg zu mehr Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz mitgehen. Als regional verankertes Kreditinstitut begleitet die Sparkasse die Menschen und Unternehmen bei der Transformation hin zu einer CO₂-neutralen Kreislaufwirtschaft.

Um die damit verbundenen Investitionen zu ermöglichen, bieten die Förderbanken des Bundes (Kreditanstalt für Wiederaufbau – KfW, Landwirtschaftliche Rentenbank) den Sparkassen und Banken mit staatlicher – und auch europäischer – Unterstützung konditionsgünstige Refinanzierungen an. Als Sparkasse verstehen wir es als wichtigen Teil unseres öffentlichen Auftrags, allen potenziellen Empfängerinnen und Empfängern einen komfortablen und schnellen Zugang zu den Förderprogrammen des Bundes und der Länder zu ermöglichen. Wir vergeben flächendeckend Förderkredite, mit denen gesellschaftliche Zielsetzungen, wie etwa Klimaschutz und Nachhaltigkeit, erreicht werden können.

Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Sparkasse verlässlich und umfassend für ökologisch verträgliches Bauen und Wohnen. Insgesamt stellten wir im Jahr 2021 Fördermittel in Höhe von 43,1 Millionen Euro für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereit. Ein weitaus größerer Teil der Finanzierungen wird jedoch über die Eigenmittel der Sparkasse und nicht über Fördermittel bereitgestellt. Für die individuellen Bedarfe unserer Kundinnen und Kunden steht unseren Beraterinnen und Beratern eine breite Produktauswahl an Modernisierungsdarlehen, Immobilienfinanzierungsdarlehen und gewerblichen Darlehen zur Verfügung.

Wichtige Handlungsfelder waren die Senkung der Emissionen in privaten und gewerblichen Gebäuden sowie die CO₂-Reduzierung im Bereich der produzierenden Unternehmen. Darüber hinaus finanzieren wir als Sparkasse den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region.

Partner des Mittelstands in der großen Transformation

Unternehmerisches Handeln und Klimaschutz gehen künftig nur zusammen. Darin liegt auch eine große Chance für den Mittelstand, der durch frühzeitiges Handeln seine Vorreiterrolle in den europäischen und internationalen Märkten ausbauen und zum Erreichen der Klimaziele beitragen kann. Die zum 1. Januar 2022 in Kraft tretenden technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie definieren die künftigen Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Als Hausbank beraten wir unsere Unternehmenskunden zu diesen wesentlichen Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme, wie etwa die „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ oder die „Bundesförderung für Energieeffizienz in der Wirtschaft“ der KfW, deren sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten wir als Sparkasse im Sinne unserer Kundinnen und Kunden nutzen.

Ausbau der erneuerbaren Energien

Als Sparkasse engagieren wir uns seit Langem konsequent und aus Überzeugung für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region. Wir finanzieren Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert und braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Als Hausbank beraten wir unsere Kundinnen und Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kundinnen und Kunden, Sparerinnen und Sparer, Verbraucherinnen und Verbraucher, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

P3 Kredite für ökologische Zwecke

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW-Umweltprogramm	5	8.932.854
Rentenbank – Nachhaltigkeit (Landwirtschaft)	14	5.339.000
KfW – Energieeffizient Bauen (wohnwirtschaftlich)	67	11.662.000
KfW – Energieeffizient Sanieren (wohnwirtschaftlich) (zusammengefasst: Effizienzhaus - Einzelmaßnahmen - Ergänzungskredit)	25	3.135.300
KfW - Erneuerbare Energien (PV-Anlagen incl. Speicher)	9	339.910
BEG-Förderung Wohngebäude	50	13.725.523
Gesamt	170	43.134.587

Ökologische Sonderkreditprogramme für die Region

Im Oktober 2021 wurde ein Sonderkreditprogramm für die Finanzierung von Photovoltaikanlagen gestaltet. Ziel dieses Programmes ist es, die unkomplizierte und kostengünstige Finanzierung von Photovoltaikanlagen sowohl für private als auch für gewerbliche Kunden zu fördern. Die Darlehen werden mit einem attraktiven Zinssatz angeboten. Zusätzlich wird auf weitere Sicherheiten zur Absicherung der Darlehen verzichtet um ein möglichst kundenfreundliches Produkt anbieten zu können.

P4 Kredite für soziale Zwecke

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Region. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Als Sparkasse finanzieren wir ein breites Spektrum von sozialen Investitionen, die beispielsweise in die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, den Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie den Bau von Kitas und Krankenhäusern fließen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von rund 4,9 Millionen Euro für soziale Investitionen über Fördermittel bereitgestellt. Soziale Investitionen werden aber auch über die Darlehensvergabe über Eigenmittel dargestellt. Die Eigenmittel die ausschließlich zu sozialen Zwecken vergeben wurden sind an dieser Stelle nicht quantifizierbar.

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in unserer Region zu den vordringlichen Aufgaben. Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch 2021 fortgesetzt. Als Sparkasse beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein.

Die S-Baugrund Südpfalz GmbH, eine Tochtergesellschaft der Sparkasse Südpfalz, unterstützt Kommunen bei der Planung und Entwicklung von Baugebieten, Erschließung sowie bei der Vermarktung von Grundstücken. So wird die Baulandentwicklung in der Region unterstützt und gefördert.

Die S-Immobilien Invest GmbH, ebenfalls eine Tochtergesellschaft der Sparkasse Südpfalz, hat in 2020 ein Bauprojekt in der Zweibrücker Straße in Landau begonnen, welches in 2022 abgeschlossen wird. Die 36 Wohneinheiten teilen sich auf in 10 sozialgebundene, 15 Wohnungen 60+, also Wohnungen für Menschen, die im Alter selbstständig in einem generationengemischten Umfeld leben wollen und 11 Wohneinheiten zur normalen Vermietung. Der Ausbau erfolgt nach KfW 55 Standard, das heißt, die Gebäude verbrauchen 45 Prozent weniger Energie als ein Neubau, der 100 Prozent der laut Energieeinsparverordnung zulässigen Energiemenge verbraucht. Dieses Bauprojekt dient somit der Förderung und Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum unter beachtung ökologischer Aspekte.

Die dynamische Digitalisierung der Industrie, der Arbeitswelt und des privaten Lebensbereichs macht den schnellen Ausbau der digitalen Infrastruktur in der Region notwendig. Flächendeckende und leistungsstarke Netz- und Übertragungskapazitäten sind die Grundlage für die Teilhabe der Region an Chancen der digitalen Transformation, die auch zum Erhalt gleichwertiger Lebensverhältnisse in allen Regionen beiträgt.

Der demografische Wandel macht weiterhin große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche und private Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern. Die Sparkasse ist ein verlässlicher Partner für private Kundinnen und Kunden, die ihr Haus oder ihre Wohnung altersgerecht umbauen möchten. Fördermittel mit einem Volumen von 412.300 Euro wurden dafür bereitgestellt. Neben den Finanzierungen über Förderbanken werden aber auch Darlehen aus Eigenmitteln vergeben. Die Darlehen die ausschließlich zu Zwecken des altersgerechten Umbaus vergeben wurden sind an dieser Stelle nicht quantifizierbar.

P4	Kredite für soziale Zwecke	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
	Förderkredite		
	KfW-Wohneigentumsprogramm	45	4.493.500
	KfW-Programm – Altersgerecht Umbauen (wohnwirtschaftlich)	4	412.300
	Gesamt	49	4.905.800

Beratung/Service mit Nachhaltigkeitsbezug

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut ist es unsere gesetzliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen. Diesen Auftrag erfüllen wir umfassend und verlässlich. Wir beleben so auch den kreditwirtschaftlichen Wettbewerb in der Region.

Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verknüpft mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Beschäftigten bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz im Kontakt mit den Kundinnen und Kunden ein.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden. Im Berichtsjahr haben wir 148.643 Privatgirokonto geführt, 5.068 davon waren Basiskonten.

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen	Anzahl
Privatgirokonto gesamt	148.643
Davon: Basiskonten	5.068

Räumliche Nähe durch Filialen

Wir bieten hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und sind mit 30 Filialen überall im Geschäftsgebiet persönlich erreichbar. Wer in die Geschäftsstelle kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Geschäftsstellennetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

An insgesamt 48 Standorten stehen modernste Geräte wie Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten sowie weitere SB-Geräte zur Verfügung.

Digitale Plattform für alle Finanzgeschäfte

Als Sparkasse sind wir in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Mit der Sparkassen-Internetfiliale bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine digitale Basis für alle Finanzgeschäfte.

Aufgrund veränderter Kundenbedürfnisse und verstärkt durch den seit der Coronapandemie stärker digitalisierten Alltag verzeichneten wir 2021 eine deutliche Zunahme der digitalen Kontakte. So erledigten 99.843 Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte auch per Online- bzw. Mobile Banking. Die Nutzung der digitalen und mobilen Bezahlangebote der Sparkasse wächst kontinuierlich. Vor allem die kontaktlosen Zahlungen haben dabei überdurchschnittlich zugelegt: Im Dezember 2021 waren 76,1 Prozent der Girocard-Zahlungen kontaktlos. Dazu zählen kontaktlose Zahlungen mit physischer Karte und mit der digitalen Girocard im Smartphone. Die Zahlungen mit der App „Mobiles Bezahlen“ ist im Berichtsjahr auf 72.907 Transaktionen gestiegen.

Das Leistungsspektrum von Apple Pay haben wir 2021 weiter ausgebaut. Ab sofort können Sparkassen-Kundinnen und -kunden über Apple Pay mit ihrer digitalen Girocard in Apps und im Internet einfach, sicher und vertraulich bezahlen. Mit dieser Innovation ermöglicht es die Sparkasse ihren Kundinnen und Kunden, ihre Einkäufe online genauso schnell und unkompliziert zu bezahlen wie an der Ladenkasse.

Mit den Sparkassen-Apps bieten wir unseren Kundinnen und Kunden leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an, die wir durch die persönliche Beratung über digitale Kanäle ergänzen.

Unsere Beraterinnen und Berater bieten auch Beratungen außerhalb der Öffnungszeiten sowie bei unserer Kundschaft außer Haus an. Für Kundinnen und Kunden die außerhalb des Geschäftsgebietes wohnen oder die eine digitale Beratung bevorzugen, bieten wir in unserem Digitalen Beratungszentrum auch Videoberatungen an. Unser qualifiziertes Beraterteam bietet zu ausgeweiteten Beratungszeiten qualifizierte Beratungen zu allen Finanzthemen an und kann bei Spezialthemen auch Experten aus den Bereichen Vermögensmanagement und Wertpapiere, Wohnungsbaufinanzierung, Bausparen, Versicherungen und Immobilienvermittlung hinzuschalten.

Für unsere gewerblichen Kunden haben wir 2021 das BusinessCenter etabliert. Hier erhalten Geschäftskunden einen exklusiven Service und Beratung, gebündelt an einem Ort. Zu erweiterten Öffnungszeiten kümmert sich ein ganzes Team aus speziellen Beratern um die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden und liefert schnell individuelle Lösungen, egal ob per Telefon, E-Mail oder Chat.

Als Sparkasse sind wir eine Daten nutzende Organisation. Die IT-Sicherheit unserer Systeme hat höchste Priorität. Nähere Informationen dazu stellen wir in der Sparkassen-Internetfiliale bereit.

→ Sicherheit im Internet

P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl
Filialen (personenbesetzt)	30
SB-Filialen	18
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	89
Geldausgabeautomaten	28
Ein- und Auszahlungsautomaten	49
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	99.843
Installationen der Sparkassen-Apps	38.947

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse Südpfalz bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir bieten, sofern möglich, auch Beratung in Fremdsprachen an, um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus. 25 unserer 30 personenbesetzten Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht. An 43 Standorten befinden sich vollkommen oder teilweise barrierefreie Geldautomaten bzw. SB-Terminals. An allen Geldautomaten wird eine Unterstützung für sehbehinderte Menschen angeboten. Den nächstgelegenen Standort – inkl. Angaben zur barrierefreien Ausstattung und evtl. Öffnungszeiten – zeigen die Filialsuche auf sparkasse.de bzw. die Sparkassen-Apps an.

Die Nähe unserer beschäftigten Personen zu unserer Kundschaft hilft dabei, Barrieren zu überwinden. Auch Menschen, die nicht in der Lage sind, in eine Filiale zu kommen, werden von der Sparkasse Südpfalz betreut. Für ältere Menschen oder für langfristig erkrankte Kundinnen und Kunden bieten wir bei Bedarf auch Hausbesuche an.

Wir bieten ein weitgehend barrierefreies Onlinebanking an, das sich durch einfache Bedienbarkeit auszeichnet und für die Nutzung mit Vorleseprogrammen („Screen Reader“) optimiert ist. Darüber hinaus stellen wir Informationsmaterialien zu den angebotenen Finanzdienstleistungen als barrierefreie Dokumente in leichter Sprache, Videos in Gebärdensprache oder barrierefreie – das heißt vorlesbare – PDFs bereit.

Einen Beitrag zur Inklusion leistet die Sparkasse Südpfalz auch im Rahmen des Betriebes der Kantine in der Zentrale in Landau in der Pfalz. Seit Oktober 2013 ist die Lebenshilfe Südliche Weinstraße die Bereiberin des Casinos. Neben den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nutzen dieses Angebot auch viele Gäste aus den umliegenden Betrieben zur Mittagspause. Als Inklusionsbetrieb arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung partnerschaftlich zusammen, um den Besucherinnen und Besuchern mit schmackhaften Gerichten und herzlichem Service einen angenehmen Aufenthalt zu bieten.

→ **Barrierefreies Online-Banking für Sehbehinderte**

P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Barrierefreiheit in der Sparkasse		Anzahl
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten		48
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht		43
<i>Davon:</i> sehbehindertenunterstützend		48
<i>Davon:</i> rollstuhlgerecht und sehbehindertenunterstützend		43

Produkte mit regionaler und kommunaler Wirkung

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Finanzpartner für Menschen aller Einkommensklassen

Wir sind der verlässliche Finanzpartner für alle Menschen in der Region, unabhängig von Einkommen und Status. Für Privatpersonen haben wir im Berichtsjahr ein Kreditvolumen in Höhe von 2,14 Mrd. Euro für private Baufinanzierungen, S-Modernisierungsdarlehen und S-Privatkredite bereitgestellt.

Wir sind dabei nicht nur der Finanzpartner für größere Investitionen wie den Erwerb eines Eigenheims, auch für kleinere private Ausgaben stellen wir Kredite zu fairen und verlässlichen Konditionen bereit.

Unsere Verantwortung bei der Vergabe von Kleinkrediten nehmen wir sehr ernst und beraten unsere Kundinnen und Kunden so, dass eine für sie tragfähige Einnahmen- und Ausgabensituation gewährleistet bleibt. Wenn Kundinnen und Kunden etwa durch eine unvorhersehbare Notlage in Zahlungsschwierigkeiten geraten, begleiten wir sie umsichtig und verantwortungsvoll. Wichtig ist in einer solchen Lage, kurzfristig den Kontakt mit der Beraterin oder dem Berater in der Sparkasse aufzunehmen, um zu prüfen, welche Möglichkeiten zum Aufschub von Zins- und Tilgungszahlungen bestehen.

Als Folge der Coroneinschränkungen hatten auch 2021 viele Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Gewerbetreibende durch Kurzarbeit, Einschränkungen beim Minijob oder der selbstständigen Tätigkeit vorübergehend weniger Geld zur Verfügung. Für Kundinnen und Kunden, die als Folge der Coroneinschränkungen Schwierigkeiten hatten, ihre Kreditraten zu zahlen, haben wir uns als Sparkasse bei der Entwicklung von persönlichen Lösungen engagiert. Mit der Wiederbelebung der wirtschaftlichen Dynamik haben sich diese Herausforderungen jedoch wieder normalisiert.

P7 Kreditversorgung der regionalen Bevölkerung

Kredite an Privatpersonen einschl. Kleinkrediten	Anzahl	Volumen in €
Kredite an private Personen	33.700	2.144.767.000

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Verlässlicher Finanzpartner für kleine und mittlere Unternehmen

In der ersten Phase der Coronakrise haben wir die Wirtschaft mit Beratung, Flexibilität, Liquidität und mittel- bis langfristigen Finanzierungsmitteln schnell und flächendeckend stabilisiert. Damit sind wir unserer Verantwortung als Sparkasse gerecht geworden und haben zum langfristigen Erhalt erfolgreicher Geschäftsmodelle insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen beigetragen. Im Jahr 2021 haben wir das Wiederanlaufen der Wirtschaft in der Region unterstützt.

Im vergangenen Jahr haben wir gewerbliche Kredite in Höhe von rund 1,43 Mrd. Euro für kleine und mittlere Unternehmen sowie auch für Selbstständige in der Region bereitgestellt. Im Rahmen der Pandemie war die Sicherung von Liquidität häufig eine entscheidende Voraussetzung für eine weitere Auftragsabwicklung in kleinen und mittleren Betrieben. Die Sparkasse sicherte die Handlungsfähigkeit der Betriebe deshalb auch durch die Bereitstellung von Betriebsmittelkrediten in Höhe von rund 973 Mio. Euro. Viele Unternehmen nutzten dieses Instrument, um kurzfristig fälligen Verpflichtungen nachzukommen. Damit leistet die Sparkasse auch einen Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in ihrem Geschäftsgebiet.

Im Berichtsjahr haben wir 43 unternehmerische Vorhaben mit einem Kreditvolumen von 12,5 Mio. Euro über Fördermittel finanziert. Ein weitaus größerer Teil der Finanzierungen wird jedoch über die Eigenmittel der Sparkasse und nicht über Fördermittel bereitgestellt. Für die individuellen Bedarfe unserer Kundinnen und Kunden steht unseren Beraterinnen und Beratern eine breite Produktauswahl an Modernisierungsdarlehen, Immobilienfinanzierungsdarlehen und gewerblichen Darlehen zur Verfügung.

Im Jahr 2020 hat die Sparkasse schnell und umfassend die Liquiditätsversorgung der Unternehmen und Selbstständigen mithilfe von Förderkrediten aus den Corona-Sonderprogrammen von KfW und Landesförderbanken sichergestellt. Das Zusagevolumen dieser Sonderprogramm kredite hat 2021 sehr stark abgenommen, weil sie glücklicherweise in weit geringerem Umfang benötigt wurden.

Die Stärkung von Innovationsfähigkeit und die Resilienz sind wichtige Grundlagen für das Gelingen der nachhaltigen Transformation. Als Sparkasse unterstützen wir mittelständische Unternehmen gezielt bei der Entwicklung und Markteinführung innovativer Produkte und Dienstleistungen ebenso wie bei der Realisierung von größeren Innovationsvorhaben. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Unternehmen.

P8 Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft

Kredite an Unternehmen und Selbstständige	Anzahl	Volumen in €
Kredite an Unternehmen und Selbstständige	8.207	1.426.044.000
Davon: bewilligte Betriebsmittelkredite	4.932	973.428.000

Förderung von Innovationen	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW-Unternehmerkredit	22	4.138.000
ISB-Darlehen	18	8.245.150
Sonstige gewerbliche Programme	3	123.000
Gesamt	43	12.506.150

Förderung des Auslandsgeschäfts

Auch als regional verankertes Kreditinstitut unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Auslandsgeschäft. Mithilfe des EuropaService der Sparkassen-Finanzgruppe informieren und beraten wir unsere mittelständischen Kunden über wichtige Fragen rund um den europäischen Binnenmarkt, über dessen wirtschaftliche und rechtliche Auswirkungen sowie über die Umsetzung von EU-Förderprogrammen. Exporteuren und Importeuren helfen wir, ausländische Geschäftspartner zu finden. Firmenkunden mit intensiveren Auslandsgeschäften erhalten Beratung zu den Bedingungen für Investitionen in mehr als 40 Ländern.

Das S-CountryDesk unterstützt Unternehmenskunden der Sparkassen beim Auslandsgeschäft und stellt Auslandskontakte, Finanzierungspartner und Anlaufstellen zur Verfügung. Dank dieser persönlichen Beziehungen zu den Partnern im Ausland können Anfragen von Unternehmen unbürokratisch und ergebnisorientiert bearbeitet werden. International aktive Firmenkunden erhalten mit der App "S-weltweit" umfassende Informationen über Wirtschaftsstandorte auf der ganzen Welt – und natürlich einfachen Zugriff auf die globalen Dienstleistungen der Sparkasse.

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Kompetenter und verlässlicher Partner für Gründerinnen und Gründer

Die Förderung von Unternehmensgründungen gehört zu unserem gesellschaftlichen Auftrag. Durch die Begleitung von Existenzgründungen als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung, zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region.

Als Sparkasse beraten wir Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Eine persönliche Existenzgründungsberaterin bzw. ein persönlicher Existenzgründungsberater begleitet die ersten Schritte von der Geschäftsidee zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleitet die Sparkasse durch eine persönliche Beraterin oder einen persönlichen Berater sowie mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer darüber hinaus mit Marktinformationen sowie durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region.

Im Berichtsjahr konnten wir mit 49 Existenzgründerdarlehen und einem Darlehensvolumen von rund 6,1 Mio. Euro aus KfW-Mitteln die Gründungsvorhaben unserer Kundinnen und Kunden unterstützen.

Die Sparkasse Südpfalz beteiligt sich auch am „Deutschen Gründerpreis“, der von den Sparkassen gemeinsam mit stern, ZDF und Porsche ausgelobt wird. Mit der bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland werden unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Existenzgründer-Planspiel für Schüler bis zur Auszeichnung in der Kategorie Lebenswerk – gewürdigt. Der Deutsche Gründerpreis wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Ziel ist es, ein positives Gründungsklima in Deutschland zu fördern und Mut zur Selbstständigkeit zu machen.

P9 Förderungen von Unternehmensgründungen

Existenzgründungskredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW – ERP-Gründerkredit Startgeld	49	6.110.509
Gesamt	49	6.110.509

P10 Kredite für kommunale Infrastruktur

Finanzpartner für Kommunen und kommunale Unternehmen

Die Sparkasse ist als Marktführerin im Kommunalkreditgeschäft ein aktiver, verlässlicher und fachlich kompetenter Finanzpartner für die Entwicklung tragfähiger Lösungsmodelle zur Finanzierung von Infrastruktur und von Investitionen in die Daseinsvorsorge.

Liquiditätsmanagement für Kommunen

Die Sparkasse unterstützt die Kommunen nach Kräften bei allen Aktivitäten und Vorhaben, die eine Rückgewinnung und Stärkung kommunaler Handlungsautonomie zum Ziel haben. Gerade die oftmals strukturell bedingten Haushaltsdefizite erschweren es den Kommunen, ihre vielfältigen Leistungen für die Menschen zu erbringen. Zusätzlich stellen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise Städte und Gemeinden weiterhin vor große Herausforderungen.

Als verlässlicher Finanzpartner unterstützt die Sparkasse ihre kommunalen Kunden mit einem differenzierten Instrumentarium bei der Optimierung der Liquidität. Eine wichtige Säule sind dabei weiterhin die Kassenkredite. Im Berichtsjahr konnten wir die Kommunen zur Deckung des Liquiditätsbedarfs sowie für Investitionen mit einem Darlehensvolumen von rund 127,6 Mio. Euro unterstützen.

Beratung und Schulung für Kommunen und kommunale Unternehmen

Als Sparkasse beraten wir unsere kommunalen Kunden ganzheitlich nach dem Sparkassen-Finanzkonzept für Kommunen. Dabei berücksichtigen wir langfristige Zielsetzungen für die Region. Erfahrene Kommunalberaterinnen bzw. -berater betreuen die Kommunen persönlich und kontinuierlich. Im Rahmen der Beratung wird zunächst die Ausgangslage der Kommune, der kommunalnahen Unternehmen und der Institutionen gemeinsam analysiert. Bereits fixierte Maßnahmen und Planungen werden in einen vorläufigen Umsetzungsplan überführt. Auf dieser Grundlage ermitteln wir dann systematisch den Bedarf einer Kommune in den Bereichen Liquidität, Anlage, Investitionen, Risikomanagement, Immobilien und Liegenschaften ebenso wie ihren Bedarf an strategischer Begleitung. Gemeinsam mit den kommunalen Kunden entwickeln wir ein stimmiges, mittelfristig tragfähiges Gesamtkonzept sowie einen Fahrplan für die weitere Zusammenarbeit zwischen Kommune und Sparkasse, um die gesetzten Ziele zu erreichen. Das Vorgehen wird jährlich überprüft und gegebenenfalls justiert.

Ergänzend unterstützen wir die Kommunen auch durch spezifische Instrumente bei der Bewältigung von komplexen Steuerungsaufgaben. Dazu gehört die „Kommunale Verschuldungsdiagnose“: Sie hilft den Städten, Gemeinden und Landkreisen, ihre Liquidität zu steuern und so handlungsfähig zu bleiben. Mit der „S-Kompass Schuldenmanagement-Software für Kommunen“ bieten wir den kommunalen Kunden auch ein passendes IT-Instrument dazu an. Darüber hinaus beraten wir Kommunen in strategischen Bereichen, wie Rekommunalisierung, Daseinsvorsorge.

Impressum

Herausgeber

Sparkasse Südpfalz
Marie-Curie-Str. 5
76829 Landau in der Pfalz
Telefon: +49 6341 18-0
E-Mail: info@sparkasse-suedpfalz.de
<https://www.sparkasse-suedpfalz.de>

Erstellt mit dem **kap N Publisher**[®]
www.kap-n.de